

47. Jahrgang Nr. 4 Dezember 2001

Organ des Turnvereins
Einsiedeln und seiner Riegen
erscheint vierteljährlich

DER WALDSTATT TURNER

FÜCHSLIN TREUHAND

Buchhaltungen und Abschlüsse
Steuererklärungen
und Steuerberatung
Anlage- und Finanzberatungen

Toni Füchslin
Hauptstrasse 89, 8840 Einsiedeln
Telefon 055 - 412 77 63
Telefax 055 - 412 77 74
Mit höflicher Empfehlung

LIENERT+EHRLER AG
Ihr Partner für Heizöl

Heizöl und Autoreisen
prompt und zuverlässig

055/412 26 24

Fax 055/412 42 47



Eisenbahnstrasse 1 - 8840 Einsiedeln



**St. Meinrad
Optik**

*Brillen
für jede Sportart*

Hugo Rüegg
Augenoptiker SOV
Hauptstrasse 65
8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 58 42

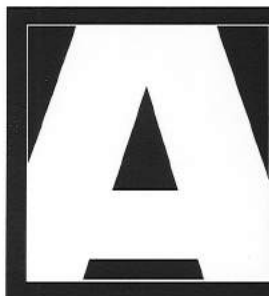
Fax 055 412 76 10

E-Mail: info@st-meinrad-optik.ch

+NEU+ Jetzt auch im Internet: www.st-meinrad-optik.ch +NEU+



Die Bauunternehmung für Sie!



**AUF DER MAUR
Söhne AG
Bauunternehmung AG
8840 Einsiedeln**

Telefon 055 - 412 71 71
Telefax 055 - 412 70 78

Editorial

Gedanken zum Rücktritt

Zum Ende eines ereignisreichen und sicher für alle STV-Vereine von Einsiedeln erfolgreichen Turnerjahres mit wiederum einem glanzvollen Turnerchränzli, dem Anlass, an dem alle STV-Vereine gemeinsam beteiligt sind, stellt sich wie gewohnt beim einen oder anderen Vereinsfunktionär oder Vorstandsmitglied die berechnete Frage nach dem Sinn oder Unsinn der Freiwilligenarbeit in einem Verein.

Der Unterzeichnende kann mit Freude und Befriedigung feststellen, dass all die vielen Jahre und Stunden von grossem Einsatz für das Turnen die positiven Erlebnisse die wenigen negativen Erfahrungen bei weitem verdrängen. Vor allem in der Zusammenarbeit mit den übrigen Einsiedler STV-Vereinen in den letzten 14 Jahren meiner Männerriegen-Präsidentschaft können als wirklich schöne Zeit in meiner Erinnerung haften bleiben. Mit vielen jungen Turnerinnen und Turnern, die positiv, freudig und unkompliziert ihre Arbeit an die Hand nehmen, war es eine reiche und schöne Erfahrung zusammen zu arbeiten. Wir haben vieles gemeinsam erreicht und vieles konnte nicht erreicht werden. So wünsche ich denn allen Turnerinnen und Turnern in Vorständen oder sonstigen Chargen der Einsiedler STV-Vereine weiterhin eine erspriessliche und schöne Zusammenarbeit. Euch allen selbst und Euren Familien für die kommenden Festtage etwas Ruhe und Besinnlichkeit, ein schönes Weihnachtsfest im Freundes- und Familienkreis. Selbstverständlich dann aber auch einen guten Rutsch und Start ins neue Jahr. Ein für alle wieder ereignisreiches, erfolgreiches und frohes Turnerjahr mit einem sicherlich schönen ETF in der Basel-Landschaft.

Heinz Hodel, Präsident Männerriege

Geschätzte Leserinnen und Leser des «Waldstatt-Turner»

Wie Sie bei der letzten Ausgabe sicher bemerkt haben, sind die versandten Heftli sauber in einem Couvert abgepackt verschickt worden. Es ist nicht etwa so, dass wir die restlichen Couverts von unserem Turnfest aufbrauchen müssen, sondern die Post akzeptiert unser Heftli nicht mehr als B-Post (Fr. 0.70).

Neu müssten wir für den Versand pro Heft Fr. 1.10' bezahlen.

Wird das Heftli allerdings in einem Couvert verschickt, gilt es als Brief und kostet wie früher B-Post (Fr. 0.70).

Wir bitten Sie um Verständnis und wünschen Ihnen viel Spass beim Brief öffnen.

Die Redaktion

Vereinsreise des STV Einsiedeln nach München

Mittwoch, 12.09.2001

Am Morgen um 08.00 Uhr fand sich eine muntere Reiseschar von 44 Turnern – der Jüngste 17 Jahre, der Älteste schon Mitte der Siebziger – beim Güterschuppen des Bahnhofs Einsiedeln ein. Der Reiseкар stand bereits bereit. Nachdem das Gepäck im Gepäckraum verstaut worden war, ging die Reise los. Nach einer Fahrzeit von rund zwei Stunden erreichten wir das erste Etappenziel, das Schaffhauser Weindorf Hallau. Der Einstieg der Reise in die Bierhauptstadt München begann mit einer Führung und Degustation im Weingut des Familienbetriebs Erwin Müller. Die Degustation umfasste vier Weinsorten, ergänzt durch ein feines kaltes Plättli. Um 13.00 Uhr ging es weiter. Wir überquerten ohne Probleme die Schweizerisch-Deutsche Grenze und nahmen Kurs auf Eigeltingen, ein kleines, unscheinbares Dorf rund 50 Kilometer jenseits der Grenze. In Eigeltingen befindet sich ein altes Bauerngut, welches zum Erlebnispark umfunktioniert wurde. Die Spezialität des Erlebnisparks Lochmühle ist die Bauernhof-Olympiade, welche aus verschiedenen Disziplinen wie Vierradmotorrad-Rundkurs, Traktoren-Rundkurs, Wettmelken, Armbrustschiessen, Bullenreiten etc. besteht. Dabei sind die Disziplinen frei wählbar. Unsere Gruppe übte sich zuerst beim Vierradmotorradfahren und anschliessend beim Traktoren fahren. Für jene, die noch mehr Action wünschten, wurde in einem stillgelegten Steinbruch eine Abseilübung durchgeführt. Dies dürfte bei einigen einen überdurchschnittlichen Adrenalinkick ausgelöst haben, insbesondere beim Präsidenten (!). Abgerundet wurde das Programm mit Armbrustschiessen und schliesslich beim Bullenreiten auf dem handgesteuerten Gaudibullen. Dies ergab manch eindrucksvolles Bild, insbesondere Honda-Fredy wollte dem Bullen mit aller Entschlossenheit zu Leibe rücken. Nach dem anspruchsvollen Parcours waren die Mägen so richtig hungrig und alle freuten sich auf das Nachtessen. Im heimeligen Restaurant Lochmühle, in einem alten Bauernhaus untergebracht, machte man es sich gemütlich und bewunderte die im offenen Dachstuhl hängenden alten Utensilien. So manchem dürfte durch den Kopf geschossen sein, dass das eine oder andere Vehikel oder Utensil sich gut für den Sühudiumzug eignen würde.

Zum Auftakt des Abendessens, einer reichhaltigen Bauernhoftafel, wurde ein auf dem Spiess gebratenes Spanferkel vor den Augen der hungrigen Gesellschaft flambiert. Anschliessend konnte sich jeder nach Herzenslust den Magen vollschlagen. Bei einem Glas Wein, einem Weissbier oder einem Pils, bei den einen durften gar die Jasskarten nicht fehlen, liess man den Abend gemütlich ausklingen.

Donnerstag, 13.09.2001

Nach einer mehr oder weniger kurzen Nachtruhe und einem reichhaltigen Frühstücksbuffet bestiegen wir den Bus und machten uns auf den Weg nach München. In flotter Fahrt ging's dem Bodensee entlang via Friedrichshafen und Lindau auf die A96 nach München. Auf der Fahrt wurde viel diskutiert und spekuliert und als entsprechende Einstimmung auf unser Ziel, das eine oder andere Bierchen getrunken. Am frühen Nachmittag kamen wir in unserem Hotel in Gernlinden, einem Vorort ca. 30 km von München, an, in welches wir kurzerhand ausquartiert wurden, weil unsere Zimmer in München selbst für eine Nacht doppelt belegt waren. Nach dem Zimmerbezug wurden be-

Zum gemütlichen Hock in die

Fischerstube

Mit freundlicher Empfehlung
Fam. Züger und Kälin
Telefon 055 - 412 24 75

BINGISSER
MALER EINSIEDELN

coiffure romy
Volumen- und Haarverlängerung/Hairdreams

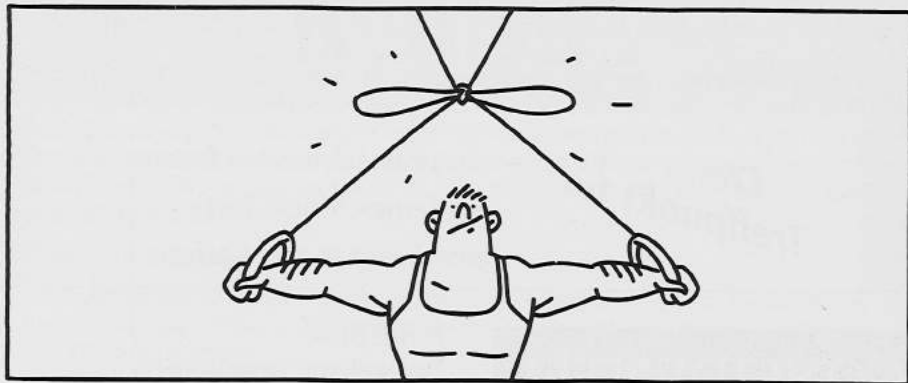
Hauser Rosmarie
Sagenplatz 12
8840 Einsiedeln
Telefon 055 - 412 35 73

Seit 1970

efola

Teppiche • Bodenbeläge
8840 Einsiedeln • Telefon 055 412 39 25
079 682 39 39

Im Schwung zur doppelten Rolle?



Wir machen den Weg frei

Ganz egal, ob Kranzturner oder Turnerkränzli, ob im Privaten oder im Geschäft: Mit einem Partner, der Sie auf Ihrem Weg unterstützt, meistern Sie jede Situation.

RAIFFEISEN



schnyder

PAPETERIE – BÜROBEDARF

Hauptstrasse 47, 8840 Einsiedeln

Telefon 055 - 412 24 87

Fax 055 - 412 70 14

PRO BON



freut sich auf Ihren Besuch

kostenlose ec-Karte

Mit dem SKB-Privatkonto profitieren Sie mehrfach!



- Gratis:**
- ec-Karte für Bargeldbezüge und Einkäufe weltweit
 - Kontoführung inkl. ausführlichem Monatsauszug
 - TOP-Aufträge für Ihre Rechnungen
 - Daueraufträge für Ihre Miete oder auf Ihr Sparkonto
- Nur allfällige Fremdkosten (wie Porto) werden weiterverrechnet.

Eröffnen Sie noch heute ein SKB-Privatkonto und profitieren von unseren Dienstleistungen.



**Schwyzer
Kantonalbank**

Tulipan

Café • Bäckerei

Die feine Tradition

frischer Ideen

Bistro • Confiserie

**Der
Treffpunkt für**

- ein unbeschwertes Essen
- ein feines Stück Torte
- eine Tasse guten Kaffee

CONFIDENTIA

TREUHAND

CONFIDENTIA

Treuhand- und Verwaltungs-AG

Zürichstrasse 59, 8840 Einsiedeln

Telefon 055 418 75 75, Telefax 055 418 75 76

www.confidentia.ch

Ihr Partner für Treuhand- und Steuerangelegenheiten!

- ✓ Buchhaltungen
- ✓ Revisionen
- ✓ Steuerberatung
- ✓ Liegenschaftenverwaltung
- ✓ Unternehmensberatung

reits einige Vorkehrungen für den Abend getroffen, sprich Duschen, Rasieren, Eau de Toilette in grossen Mengen... Man wollte ja nicht viel Zeit mit der Pendelei zwischen München und dem Hotel verlieren, da die Strecke mit der S-Bahn doch 30 Minuten beanspruchte. Nächster fixer Termin: 14.30 Uhr Stadtrundfahrt! Vor dem Hotel wurden wir bereits von unserer sehr kompetenten Stadtführerin in Empfang genommen. Auf dem Weg zur Nymphenburg, Landsitz des ehemaligen Münchner Adels, bekamen wir die ersten wissenswerten Daten der Landeshauptstadt von Bayern serviert. Sehr kurzweilig und interessant wurden uns einige Sehenswürdigkeiten – wie Frauenkirche, Theresienkirche, Friedensengel und Maximilianstrasse – um nur einige davon zu nennen, von unserer Begleiterin (einer «scharfen Maus», wie ein Jungturner wohl ungewollt laut bemerkte) präsentiert. Nach der Rundfahrt hatten wir noch ein wenig Zeit, um uns zu Fuss umzusehen. Die einen zog es wie magisch ins Hofbräuhaus, die anderen zum Viktualienmarkt oder an den Stachus (Karlsplatz), die Fussgängerzone. Um 20.00 Uhr traf man sich im «Spaten», dem Brauhaus einer der sechs grossen Brauereien Münchens, zum gemeinsamen Abendessen. Eine Hax'n oder doch lieber die Schmanckerl-Platte, und zum Trinken: ein Mass, ein Hefeweizen, ein kleines Helles oder doch eine gepflegte Flasche Wein? Von allem gut und reichlich – so gestärkt warfen wir uns ins Nachtleben: In die Innenstadt, nach Schwabing, dem ehemaligen Studentenviertel oder schon heute in den Kunstpark Ost, das Discozentrum der Stadt? Hier trennten sich die Wege! Doch alle trafen sich wieder in Gernlinden, spätestens um 02.00 Uhr nach Ankunft der letzten S-Bahn. Ein toller zweiter Tag war zu Ende.



Freitag, 14.09.2001

Nach dem ersten kurzen Stadtbummel vom Donnerstag fuhren wir am Freitagmorgen gemeinsam mit dem Reiseкар in Richtung Bavaria-Filmstudios, welche sich im südlichen Teil von München befinden.

Nach einer kurzen Bähnlfahrt durchs überraschend grosse Filmgelände nahm uns unser Tourguide in Empfang. Zur allgemeinen Überraschung handelte es sich dabei um einen äusserst witzigen, aufgeweckten Kerl. Eventuell war seine Heiterkeit auch auf ein Restpensum von Alkohol zurückzuführen, welchen er nach eigenem Bekunden am Vorabend ausgiebig genoss! Während der Führung lieferte er uns einige interessante Informationen über Geschichte und Technik des Films sowie Anekdoten zu den Dreharbeiten von bekannten Filmen wie «Das Boot» oder «Asterix & Obelix». Im Anschluss an die Tour stellten sich einige besonders telegene Turner der Talkshow



«Fliege» als Klatschpublikum zur Verfügung. Die Sendung soll im November auf mehreren deutschen Kanälen ausgestrahlt werden. Die andere Gruppe besuchte eine Kinoshow, bei welcher es auf beweglichen, synchronisierten Kinossesseln durch ein temporeiches Grubenwagen-Filmabenteuer ging. Zur allgemeinen Freude liess sich die Bavaria-Angestellte sogar zu einer zweiten Vorführung überreden.

Mit dem öffentlichen Verkehrsmittel gelangten wir schlussendlich von den Bavaria-Filmstudios zu unserem Hotel inmitten der Stadt München. Da die Zimmer noch nicht bezugsbereit waren, besuchten einige Turner die nahegelegene Kneipe «zum Engel». Die Minuten und Stunden vergingen wie im Flug. Aufregung herrschte dann plötzlich, als die Jacken zweier Kameraden fehlten. Durch den energischen Einsatz der Kneipenwirtin konnte der einheimische Sünder schnell gestellt werden und die vermissten Jacken kehrten zu ihren glücklichen Besitzern zurück.

Nach dem gemeinsamen Nachtessen in der bekannten Löwenbräustube teilten sich die Turner in verschiedene Gruppen auf. Während die einen die Gasthäuser im Stadtzentrum besuchten, begaben sich die jüngeren Turner in den für seine Discos und Bars bekannten Stadtteil «Kunstpark Ost». Gemäss unbestätigten Gerüchten kehrten einige erst bei Tagesanbruch zurück.

Samstag, 15.09.2001

Bereits am Morgentisch wurde es deutlich und klar. Das Tagesprogramm lautete: «Tag zur freien Verfügung». Einige Turner setzten die Prioritäten anders als die Mehrheit und erschienen verständlicherweise schon gar nicht zum Morgenessen. Es war vermutlich auch besser so.

Es bildeten sich dann diverse Splittergruppen, die mehr oder weniger zügig das Hotel in alle Himmelsrichtungen verliessen. Währenddem die einen wie erwähnt noch schliefen, kontrollierten einige Turner, ob das Hofbräuhaus auch heute noch dasteht, wo es gestern war. Andere wiederum zogen Richtung Olympiapark. Die Gruppe des Schreibenden machte sich auf, mit dem Zug die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Dachau in unmittelbarer Nähe von München zu besuchen.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln mit diversen Wartezeiten trafen wir im schönen Städtchen Dachau ein. Ein Bus führte uns mit zahlreichen fremdsprachigen Gleichgesinnten zum Lagergelände. Gleich beim Seiteneingang, den wir schon mit grosser Andacht passierten, spürten wir, dass an diesem Ort Geschichte geschrieben wurde. Das gesamte Areal hätte wohl auf unserer Brüelwiese keinen Platz gefunden. Umgeben von diversen Wachtürmen, Mauern und Stachel-

drahtzäunen mit vorgelagerten Gräben sahen wir auf die Verwaltungsgebäude, den riesigen Besammlungsplatz, die 2 nachgebauten Baracken und die Grundmauern der übrigen rund 30 Unterkunftsgebäude. Im Hintergrund lagen dann die erst später erbauten Mahnmäler mit Kirche sowie ein kleines Frauenkloster. Mit etwas Hühnerhaut betraten wir die ausserhalb des Haupttraktes gelegenen Gebäude, in denen die schwachen Häftlinge vergast und kremiert wurden. Auch wenn Dachau nicht ein klassisches Vernichtungslager war, wurde allen klar, wie unendlich viel Leid Menschen anderen Menschen angetan haben, wie die Menschenwürde mit Füßen getreten wurde – und dies nur wenige Kilometer ausserhalb der Grossstadt München. Es fällt schwer, die Situation heute nachzuvollziehen. Mit einer grossen Ausstellung sowie einer Dia-Show können sich die Besucher ein Bild über die Entstehung der KZ's sowie der schleichenden Machtübernahme der Nazis in Deutschland machen. Es erscheint auch in der heutigen Zeit wichtig, dass solche Mahnmale wie das KZ Dachau einer breiten Öffentlichkeit ohne Zensur zugänglich gemacht werden. In diesem Sinne stehen auch auf einem Denkmal die Worte «never again» – «nie wieder». Beindruckt und noch lange mit den Gedanken in Dachau verliessen wir die Stadt, um wieder nach München zurückzufahren. Um 14.30 h galt es, die Billette für den Bundesliga-Match Bayern München gegen SC Freiburg abzuholen. Gleich eingangs des Olympiaparkes kamen uns bereits einige Turnkameraden entgegen, welche die Besichtigung des Geländes schon hinter sich gebracht hatten. Wir unsererseits schauten uns in den Sportanlagen herum, verpflegten uns kurz und standen dann zusammen mit einer riesigen Horde Leute an einem Seiteneingang an. Es verwunderte nicht, dass trotz Leibesvisitation die Menge sehr ruhig blieb, waren doch die Fans mehrheitlich männlich und die Sicherheitsleute vorwiegend weiblich. Im Inneren des Stadions hatten sich die Fans in den beiden Kurven schon eingesungen und auch Kaiser Franz gab uns die Ehre. Inzwischen waren auch wieder einige Tote auferstanden und stiessen zu uns auf die Tribüne. Auf unseren Plätzen auf der unbedachten Gegengeraden konnten wir einen interessanten Match verfolgen, welcher von Minute zu Minute besser wurde und erst 1 Minute vor Schluss durch ein Tor von Elber entschieden wurde. Nach dem spannenden Sportereignis zogen die über 45000 Zuschauer in alle Himmelsrichtungen davon und bereits nach 1/4 Stunde war von der Masse von Leuten nicht mehr viel zu sehen. Erstaunlich war auch die Ruhe, mit welcher sich die Fussballfans auf den Heimweg machten. Unsere Gruppe entschloss sich dann kurzfristig, noch den Olympiaturm zu besteigen resp. besser zu befahren. Auf rund 200 m Höhe machten wir uns ein Bild über die Stadt und das Olympiagelände mit dem Dorf, den Seen, dem aufgeschütteten Berg sowie den diversen Sportanlagen. Der Abend wurde wieder in 4 Altersklassen verbracht. Die Jungen besuchten eine riesige Disco, von den Mitteljungen weiss man nur als Insider Näheres, von den Mittelalten hört man, dass sie gediegen diniert haben und die Älteren sollen nach gutem Nachtessen schon bald die Hotelzimmer aufgesucht haben. Sicher ist, dass nicht alle Turnkameraden die teuren Hotelzimmer herausgeschlagen haben.

Sonntag, 16.09.2001

Zirka um 7.00 Uhr hiess es am letzten Tag in München Tagwache. Mehr oder auch etwas weniger ausgeruht, nahm man das gemeinsame Frühstück zu sich. Drei Turnkameraden, welche am Freitagabend etwas länger unterwegs waren, hätten mit der Wirtin vom nahegelegenen «Rest. Engel», zu einem typischen bayrischen Morgenessen abgemacht. Die

Tätigkeitsprogramm Aktive

8. Januar	Turnstundenbeginn
12. Januar	128. Generalversammlung im Hotel Drei Könige
12. Januar	Kant. Ski- und Snowboardtag KSTV im Hoch-Ybrig
9. Februar	Bühne vermännern für Brotauswerfen
12. Februar	Bühne aufstellen und Brotauswerfen
20. Februar	Vereinsskitag Langlauf
22. Februar	Vereinsskitag Riesenslalom
17. März	Stockderby
22. März	11. KSTV-Unihockeymeisterschaften
23. März	60. Quer durch Zug

Turner hatten ihr versprochen, es werden minimum 10 bis 13 Turner zum Weisswurst- und Brezelesen am Sonntagmorgen vorbeikommen. Leider waren die Überredungskünste der drei nicht sehr erfolgreich, und so pilgerten nur vier Turner zum Wurstessen. Punkt 9.30 Uhr wurden wir von unserem Carchauffeur Kurt Mächler empfangen, und wir machten uns auf Richtung Bodensee. Im Car wurde es schon nach wenigen Minuten ruhiger und ruhiger. Die langen Münchner Nächte waren bei den meisten Turnern zu erkennen und man gönnte sich ein wenig Schlaf. Nach gut eineinhalb Stunden machten wir einen kurzen Halt, um uns die eingeschlafenen Beine etwas zu vertreten. Anschliessend fuhren wir wieder weiter Richtung Lindau, wo ein dreistündiger Aufenthalt auf dem Programm stand. Das Wetter wurde immer schlechter je näher wir Lindau kamen und unser Reiseleiter Philipp entschloss sich den Halt um eine Stunde zu verkürzen, was auf keinen Widerspruch stiess. Nach einem kurzen Stadtrundgang, welcher von diversen kleineren Grüppchen absolviert wurde, wurden die knurrenden Mägen ein letztes Mal auf deutschem Boden gefüllt. Schade, dass das Wetter nicht mitspielte, Lindau ist ein wunderschönes Städtchen, welches sicher der eine oder andere einmal bei schönem Sonnenschein wieder besuchen wird. Gegen 14.30 Uhr trafen die letzten Turnkameraden auf dem Carparkplatz nahe des Bahnhofes ein und der letzte Abschnitt wurde unter die Räder genommen. Was natürlich auf einer Reise mit dem Bus nie fehlen darf ist das obligate Witzkassetli. Mit Witzen aus dem Appenzellerland verlog die Zeit wie im Flug, und schon bald näherten wir uns der Autobahnausfahrt in Pfäffikon. Thuri Fuchsli bedankte sich nochmals recht herzlich beim OK für die Organisation der Reise und vor allem bei Philipp Fuchs, der die Reiseleitung immer ausgezeichnet im Griff hatte. Um 16.45 Uhr trafen wir dann beim Bahnhof in Einsiedeln ein. Einige übergläckliche Frauen warteten bereits auf ihre Männer, welche sie nun endlich wieder in die Arme schliessen durften, nach den langen anstrengenden fünf Tagen in München.

Eine unvergessliche Reise ging so zu Ende, und wir hoffen, dass wir in absehbarer Zeit wieder etwas Ähnliches mit einer so tollen Gruppe von jung bis alt zusammen unternehmen werden.



Z E H N D E R

Für Umsteiger, Einsteiger und Aufsteiger!

Auf über 700m² Fabrik-
ausstellung präsentieren wir
unsere vielseitigen Einrichtungs-
programme. 3 Jahre Qualitäts-
garantie, 5 Jahre Nachkauf-
garantie und nur 4 Wochen
Lieferfrist gehören ebenso zu
den vielen Vorzügen, wie die
Erfüllung Ihrer noch so
individuellen Einrichtungs-
wünsche.

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 07.30 h - 17.30 h

Sa: 09.00 h - 16.00 h

Möbelfabrik Zehnder AG · 8840 Einsiedeln · Tel. 055 - 418 31 11

055-418 43 43

kontakt@kuerzi.ch

www.kuerzi.ch

Für Ihre gepflegte Drucksache

KÜRZI

BIRCHLER

BIRCHLER HOLZBAU AG

- Zimmerarbeiten
- Schreinerei
- Bedachungen
- Treppenbau
- Isolationen
- isofloc-Lizenzbetrieb
- Fassaden in Holz und Eternit

Zürichstrasse 20a · 8840 Einsiedeln
Telefon 055 - 412 27 65 · Telefax 055 - 412 78 66
E-Mail: birchlerholzbau@sihlnet.ch

Speiserestaurant Sihlsee Einsiedeln

Turner und Turnerfreunde
treffen sich gerne im
heimeligen «Sihlsee»

Mit kameradschaftlicher Empfehlung
Familie R. Hausherr



SEIT 1886

Qualitäts-Fleisch und
Wurstwaren sowie eine
sorgfältige Bedienung
finden Sie immer in der

Walhalla-Metzgerei

Familie Hrch. Kälin-Fritsche

Filiale Maierisli
Rest. Walhalla



Karl Kälin Sanitär und Heizungen

Schwanenstrasse 30 • 8840 Einsiedeln
Tel. + Fax 055-412 25 20 • Natel 079-680 61 44

Restaurant Wachslicht
Telefon 055-412 74 47



Schefer

BÄCKEREI KONDITOREI CAFE

*Bäckerei-Konditorei-Café
beim Bahnhofplatz:
Bahnhofplatz 20
8840 Einsiedeln
Telefon 055 - 412 12 20
Telefax 055 - 412 12 30*

*Filialen:
Rot Hut, Klosterplatz
Rössli, Trachslau*

Klein, aber fein...



...einfach riesenstark!

Für Dienstleistungen im Druckbereich!

...Vermählungskarten, Geburtsanzeigen,
Todesanzeigen, Danksagungskarten, Trauerbilder,
Geschäftsdrucksachen, Couverts, Flugblätter...
PC-Workflow für sämtliche Drucksachen.

FRANZ GRÄTZER&CO

Papierwarenfabrik, Buch- und Offsetdruck

Mythenstrasse 15 • 8840 Einsiedeln

Telefon: 055 412 21 85 • Telefax: 055 412 71 29

E-mail: graetzer@active.ch • www.tuete.ch

LYN[®]TEC

EN ISO 9001 NR. 60212

HAUTE COUTURE IN STAHL UND METALL

Rasch und flexibel, zuverlässig im Termin.

Für den Bau

Metallbau, Wintergärten, Spezialbauten,
Metallkonstruktionen, inkl. statischen Be-
rechnungen.

Für die Industrie

Rohrbiegen, Abkanten, Stanzen, Schweißen,
Bohren, Drehen, Fräsen.
Entwicklung und Bau von Prototypen, Serien-
anfertigung, Schnellservice.

LYN-TEC AG

Zur Klostermühle

8840 Einsiedeln

Telefon 055 - 418 40 20

Telefax 055 - 418 40 29

Hallo liebe Turner/innen und Inserenten Hier spricht euer Schaukasten!

Diä «eintöinigä» Ziitä sind zwar scho lang verbii, aber leider gmerk ich nu immer, dass diä Eintä vo üch mich gar nummä aluäged. Das find ich scho chli schad, bin ich doch jetzt (fascht) immer top aktuell ! Hend ihr das au scho gmerkt? Äbä ja, das meini!

Ich ha mir jetzt dänkt, dass ich mit üch wetti än Wettbewärb machä. Äs isch ganz eifach. Immer, wänn ich mis Üssärä bzw. mis Innärä tuä wächslä, dänn isch irgendwou ä Buächschtabä verschteckt. Diä Buächschtabä zämä (nüd ufänand folgend!) gend dänn äs Wort, und wänn ihr das usägfndet, chönd ihr öppis gwünnä. (So guät, nüd?)

Also, jetz wüsseder was ihr z'tuä hend, wänner s'Dorf uf oder ab laufed. Nei, abä nüd im Roman winkä, sondern uf dr andärä Siitä schnäll inäluägä!

Dr Teilnahme-Coupon gfindet ihr unnä. Sobald ihr s'Wort hend, ab drmit a folgendi Adrässä:

STV EINSIEDELN, SCHAUKASTEN, POSTFACH 501, 8840 EINSIEDELN
oder e-mail: kueken79@yahoo.com

Ich freuä mich über üri Blick !
Üchä Schauchaschtä



Buchstabenrätsel Schaukasten

Lösungswort: _ _ _ / G _ _ _ _ _
(2 Wörter / Hochdeutsch)

Name / Vorname _____

Adresse _____

PLZ / Ort _____

Fussballmatch Einsiedeln–Lachen vom 5.10. in Einsiedeln

Einmal mehr durften wir das Gastrecht des FC Einsiedeln geniessen, zu dem fast schon traditionellen Fussballmatch zwischen den Turnvereinen Einsiedeln und Lachen. Dieses Duell ist quasi die Revanche zum Leichtathletikwettkampf, welcher am 1. September über die Bühne ging. Roger Ehrler bot auch in diesem Jahr ein schlagkräftiges Team auf, welches sich kämpferisch und läuferisch sehr gut in Szene zu setzen wusste. Mit nur Kampf und Lauffreudigkeit kann man ein Spiel halt nicht gewinnen, was uns die spielerisch und taktisch überlegenen Lachner in diesem Jahr schmerzhaft bewiesen. Auch bei den Auswechslungen waren die Lachner klüger vorgegangen und brachten Mitte der zweiten Halbzeit gleich drei frische Spieler, was sich auf ihr Spiel sehr positiv auswirkte. Je älter das Spiel wurde, um so mehr schwanden die Kräfte der Einsiedler. Erste Krampferscheinungen machten sich bemerkbar und mehrere Spieler wären froh gewesen, wenn sie ausgewechselt worden wären. Leider waren die aufgebotenen Ersatzleute des TVE nicht der Einladung von Roger gefolgt, so dass unser Team das ganze Spiel mit den gleichen 11 Spielern agieren musste. Der Sieg der Lachner war die logische Folge. Sie konnten in der ersten Halbzeit in Führung gehen und gaben diese bis zum Schluss nicht mehr ab. Mit dem Schlussresultat von 4:2 für Lachen waren die Einsiedler noch gut bedient, hatten doch die Lachner noch zwei, drei Pfostenschüsse zu verzeichnen.

Die Revanche für die Niederlage beim Leichtathletikwettkampf war also geglückt.

Ein herzlicher Dank geht natürlich an den FCE, welcher uns auch in diesem Jahr die Einheitstenüs überlassen hat, sowie die Benutzung der Räumlichkeiten und des Rasens. Dank auch an Roger Ehrler für die Organisation.

Meny Kälin

Turnfahrt 2001 der Aktiven

Vielleicht weil nur eine «kleine» Turnfahrt angesagt war, haben sich so wenige Kameraden angemeldet. Aber wer nicht dabei war, ist selber schuld. Denn dieser Traditionsausflug unseres Vereins, diesmal in die Sihltaleralpen, war wohl klein aber sehr fein. Organisiert von Markus Bösch und David Ochsner trafen sich das Dutzend unternehmungslustige Turner unter 20 und noch zwei alte Chläuse am Samstag, 6. Oktober 01 morgens früh beim Bahnhof. Vom Postauto praktisch exklusiv nach Studen spediert (herzlichen Dank, Herbert), wurde da die erschlossene Landschaft verlassen und der Aufstieg zum Schrot über saftige Weiden in Angriff genommen. Vom Unter- zum Ober Schrot gibt es einen ruppigen Pfad, unserem Grüppchen bereitete es allerdings keine Mühe, eine noch ruppigere Direttissima zu finden. Vom Föhn (nicht Jonny) beeinflusst klarte das Wetter auf und die Aussicht wäre überwältigend gewesen, wenn man sich nicht hätte mit den spitzfindigen Wettbewerbsaufgaben abmühen müssen. Inzwischen waren nämlich Zweierteam gebildet worden, die von der etwas übermütigen Leitung permanent mit Zusatzprüfungen gestresst wurden.

Der Weitermarsch über die Tierfäderenegg zur Oberweid gestaltete sich dann friedlich, nur durch einen Zielwurfstest unterbrochen. Das Wetter wurde noch schöner, der Himmel blauer und der Stand des Verpflegungspegels im Rucksack fiel bedenklich angesichts der vielen Marschpausen.

Dann peilte die Turnergruppe das Biet (1965 m ü.M.) direkt von Norden über die Rot Risi an, beobachtete angeregt einige offenbar von der Jagd hier hinauf vertriebene Rehe, die

verzweifelt einen Ausweg suchten, und stöberte auf dem Gipfel in den Rucksäcken nach den letzten Brosamen, dieweil der Himmel noch blauer und das Wetter noch schöner wurden. Man hätte es ja wissen müssen. Mit zwei angehenden Aeronautikern als Leiter. Wettbewerbfahrt im Distanzmodellfliegen vom Gipfel des Biet!?. Skeptisch wurden die ersten Flügel gefaltet, die seit Jahren vergessen geglaubten Finessen im Modellbau wieder in Erinnerung gerufen und Startversuche eingeleitet. Und auf einmal wurden alle wie angefahren. Wieder und wieder wurden ständig weiterentwickelte Modelle in den Himmel geschickt, immer weiter die Hänge hinunter mussten die Modelle geholt werden – es war ein herrlicher Spass. Und das Wetter wurde immer schöner.

Auf der Alp Hinterofen wurde dann der Brunnen belagert, bei dem immer schöner werdenden Wetter war es mittlerweile auch sehr durstig geworden. Und am Spätnachmittag empfing die Wirtin auf der Druesberghütte die etwas abgekämpfte Schar. Bis zum Nachtessen wurde auf der sonnigen Terrasse verweilt, der grösste Durst gelöscht, dem Treiben des Chüngelibocks im Käfig zugeschaut und natürlich wurden laufend Streckenrekorde im Papierflügelidistanzfliegen aufgestellt.

Ein von der Wirtin offerierter Aperitif, genossen bei einem überwältigenden Sonnenuntergang (inzwischen war das Wetter nämlich immer schöner geworden), eröffnete dann das Bankett.

Angesichts der generellen Ernährungssituation der Mehrheit wäre es fast etwas ungeschicklich zu erwähnen, welche Mengen an Äplermagronen hinter die Kiemen gestopft wurden, aber jedenfalls ging niemand hungrig vom Tisch. Durstig auch nicht. Überhaupt wurde noch sitzengelieben, geprahlt, gespielt, die Rangverkündigung des Teamwettbewerbs durchgeführt und alles getan, was solche Abende zu einem kameradschaftlichen Erlebnis werden lässt. Und einmal ging man dann auch schlafen.

Gegen Morgen war der Föhn nach einigem Aufbäumen (man konnte die Windgeräusche gut vom allgemeinen Schnarchorchester unterscheiden) zusammengebrochen. Der Himmel überzog sich. Nichtsdestotrotz gaben die Turner am üppigen Frühstückstisch ihr Bestes. Und dann traf auch schon der tags zuvor verhinderte Präsident ein. In kurzen Hosen. Nach einem ausgiebigen Lagebericht nahm der Trupp den Weg Richtung Sternen in Angriff. Zu Beginn der Steigung gab es einen Halt, um die Jacken ausziehen zu können, und fünf Minuten später, um sie wieder anziehen zu können, denn es begann leicht aber beharrlich zu regnen. Beim Pistenrestaurant «Sternen» kein Mensch, weiter. Es regnete jetzt. Der «Wilde Maa» geschlossen. Macht nichts, wir haben noch den «Spirstock». Der war auch zu, doch unter dem Vordach wurde kurz gepflegt. Der Regen wurde feiner und dichter, die Hühnerhaut an des Präsidenten Beine verhielt sich eher umgekehrt.

Zunehmend verdüsterte sich das Wetter, aber was soll's, in der Gruobi der Sternenegg montierte der Präsident die Hosenbeine, die schon im Rucksack nass geworden waren. Ibergeregg, welch ein Lichtblick! Eine besorgte Serviertochter kümmerte sich um unser Wohlergehen, servierte warme Ovi und Suppe und bei der Kaffeepause der Älteren plünderten die Jungen im geheizten Vorraum ihre Notvorräte. Ziemlich direkt – um Nässe oder dreckige Schuhe braucht sich niemand mehr zu kümmern – gings vom Zwäcken erst auf dem Strässchen und dann durch den Wald ins Brunni hinunter.

Mit Natels alarmiert, transportierten uns einige Turnkameraden mit ihren PWs wieder nach Einsiedeln. Bestimmt konnte keiner der Ferngebliebenen das warme Bad zu Hause so herrlich geniessen, wie die eh schon durchweichten Wanderer, nur schon deswegen hätte sich eine Teilnahme an der Turnfahrt gelohnt.

Benno Ochsner 50

Bikewochenende im Tessin

Vom 12.–14. Oktober 2001 nahmen die Biker des STV wiederum die schon zur Tradition gewordene Reise Richtung Süden auf sich. Das Wetter sah sehr vielversprechend aus und so traf sich eine muntere Schar unternehmungslustiger Velofahrer am Freitagmorgen um 7.00 Uhr zur Abfahrt Richtung Gotthard Hospiz. Die zeitraubende Verladeübung tat der guten Stimmung keinen Abbruch und so fuhr man voller Tatendrang der Sonne entgegen.

1. Tag / Einfahren und 2900 Höhenmeter Abfahrt

Vom Gotthardpass aus gings Richtung Sellasee über einen kleinen Anstieg ins Val Canaria. Dort besammelte unser Chef und Organisator Ehrenmitglied Benno Ochsner 50 die 23 Velofahrer und -fahrerinnen zur allgemeinen Orientierung. Er rief zu materialschonender und überlegter Fahrweise auf, was sich im Verlaufe der 3 Tage jedoch als Wunschtraum erwies. Auf jeden Fall kamen wir in den Genuss eines einmaligen Panoramas mit Sicht in die Berner und Walliser Alpen, über deren Gipfel uns der Tourenleiter sodann ins Bild setzte. Die erste turbulente Abfahrt forderte dann schon die ersten übermütigen Opfer, als plötzlich Fahrräder durch die Luft wirbelten, es jedoch zu keinen gravierenden Blessuren kam. Zuhinterst im Tal, nach dem Vertreiben einer Schafherde, kam der berühmterbüchtigte Kälteschock mit ca. 10 Grad Temperatursturz innerhalb von 50 Metern, sieht doch dieser kleine Landfleck täglich nur wenige Minuten die Sonne. Doch schon kurz darauf wurde es wieder wär-



Beim Aufstieg zum Ritomsee, bei herrlicher Bergkulisse

mer, da der Stich Richtung Ritomsee bevorstand. Nach anfänglichem Fussmarsch – für die meisten wenigstens – gings auf schönen Wegen hoch über der Leventina bis unterhalb der Ritomseestaumauer. Über die Strada Alta gings dann wieder runter ins Tal, um gleich wieder den Aufstieg von Rodi-Fiesso Richtung Dalpe in Angriff zu nehmen. Nach einem kurzen Verpflegungshalt in Dalpe rief der letzte kleinere, aber zähe Aufstieg bis es dann wieder in zügigem Tempo runter bis nach Giornico ging. Die Chauffeure der Autos waren etwas früher dran und holten die anderen Fahrzeuge vom Gotthardpass wieder ab. Versammelt gings dann mit vier Rädern über den Ceneri nach Lugano in das Studentenhotel Montanera unmittelbar beim Bahnhof. Das Hotel verfügt über ein optimales Preis/Leistungsverhältnis und an Bieren kann man überraschenderweise Maisgold, Dinkel, Alpenbier, Lager und was es so gibt aus der Brauerei Rosen-

garten trinken. Bei der Wahl des Hotels war dies dem Organisator jedoch noch nicht bekannt, um allfälligen Gerüchten Vorschub zu leisten. Das Abendessen nahmen wir in Form einer Tessiner Spezialität gleich an Ort und Stelle ein, bevor wir dann noch einen Abstecher zur Piazza machten.

2. Tag / Bergpreis mit toller Aussicht und illegalem Grenzübertritt und gediegener Schifffahrt

Nachdem das Morgenessen eingenommen und der letzte Schliff an den Fahrrädern vorgenommen war, gings via Ressiga in Richtung Cadro, Sonvico ins Val Colla. Der erste Aufstieg von ca. 500 Höhenmetern ging dann über in eher flachere Strassen mit nur noch leichten Erhebungen. Fast am Ende des Tales kam dann der Abzweiger rechts hoch nach Cimadera. Dann war Ende der Asphaltstrasse. Nach einer verdienten Rast bei



Der Chef, Ehrenmitglied Benno Ochsner 50

schönstem Sonnenschein stellten wir uns dem Einstieg zum Passo San Lucio mit einer Höhe von 1541 m ü.M. als Ziel. Auf herrlichen Waldwegen gings steil aber zügig aufwärts und in erstaunlich kurzer Zeit traf sich die ganze Bikerschar hoch über dem Tal zum Gruppenfoto und zur verdienten Kurzpause. Dann gings noch etwas auf und ab und so erreichten wir den Zenit der diesjährigen Tour in noch sehr guter Verfassung. Die meisten nahmen die Gelegenheit wahr, in der SAC-Hütte eine Minestrone zu essen und gemütlich die Gartenwirtschaft zu geniessen. Nach dem Grenzübertritt nach Italien gings Richtung Porlezza auf einer sogenannten Strasse ziemlich steil abwärts. Nach einem Zwischenhalt teilte sich die Gruppe dann auf. Während Fredy und Lori wieder eine verwegene Route ausgemacht hatten, fuhr ein Grossteil der Truppe auf der Seestrasse via Gandria zurück nach Lugano. Die Geniesser bemühten sich, in Porlezza das letzte resp. einzige Schiff zu erwischen, welches noch nach Lugano fuhr. Bei einer herrlichen Schifffahrt zurück in die Schweiz erholten wir uns von den zähen aber tollen Aufstiegen und Abfahrten. Als letzte Herausforderung stand dann noch die Fahrt zwischen den Leuten auf der Piazza vor uns, um dann fast parallel zur steilen Verbindungsbahn Piazza-Bahnhof vor den Augen erstaunter Passanten die Luegeten von der Mühlestrasse aus heraufzufahren. Nach der obligaten Körperpflege wurden wir bei einem halbstündigen Fussmarsch zum Verpflegungsgrotto nochmals gefordert, was die obligaten Sprüche der hungerleidenden Teilnehmer nach sich zog. Die Wanderung hatte sich jedoch gelohnt, wurden wir doch fürstlich und zu sehr günstigen Preisen verpflegt. Die einen

zog's dann nochmals ins Dorf, die anderen in die Bar des Hotels und wiederum andere direkt ins Bett.

3. Tag / Kurz aber heftig an den Pörtern des Monte Lema

Nach Verlassen des Hotels gings motortransportiert nach Ponte Tresa bis nach Novaggio. Beim Fussballplatz wurden die Fahrzeuge parkiert und schon bald gings zügig und teilweise ruppig hinunter über die Grenze nach Italien. Doch schon nach kurzer Dauer kam der Rechtsabzweiger, welcher den unerbittlichen Aufstieg zum Weiler Pradécolo signalisierte. Nachdem jeder in seinem Tramp den Stich hinter sich gebracht hatte, genoss man bei herrlichem Tessiner Herbstwetter die Mittagsrast. Über wunderbare Waldwege, die mit Laub bedeckt, aber trotzdem gut befahrbar waren, gings dann wieder am Monte Lema vorbei zurück gegen Novaggio, wobei bei vielen die ordentliche Strasse zu wenig interessant war. Auf der Erkundungstour fand man dann prompt, wenn auch erst im 2. Versuch, einen wunderbaren Single Track, der auch seine Opfer forderte. Schlussendlich trafen alle wieder am Ausgangsort ein. Zufrieden gings dann ab in den Stau und bald auch nach Hause.

Es waren wieder drei herrliche Tage. Die Blutspenden an die Tessiner Natur waren anzahlmässig hoch, volumenmässig Gott sei Dank aber äusserst bescheiden. Die Eindrücke, die neben der sportlichen Leistung haften bleiben, sind die kameradschaftliche Behebung der zahlreichen Platten und Pannen, die sofortige Hilfestellung bei Stürzen, das Zusammenwirken von Damen und Herren, Schwächeren und Stärkeren, Vereinsmitgliedern und «Gästen» sowie jung und alt, der Zeitmangel zum Jassen, die immerwährend gute Stimmung – dies nenne ich Lebensqualität vom Feinsten. Danke Benno im Namen der Truppe für die 9. Organisation und allen Teilnehmern für das tolle Wochenende.

Von einem, der mehr trainieren sollte!

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE
www.sihlsee.ch/stv

Der Turnverein Einsiedeln dankt allen
Inserenten, Gönnern und allen anderen, die unseren
Verein unterstützen, ganz herzlich



Holzbau Naef Einsiedeln

P ☎ 055/412 44 12

G ☎ 055/412 54 32

Fax 055/412 91 95

Zimmerarbeiten, Bedachungen

KOSTÜMVERLEIH

EINSIEDELN



Maia und Urs Schönbächler-Bisig
Grosse Auswahl an Fasnachtskleidern
für Damen und Herren
Trachslauerstrasse 70

Vermietung das ganze Jahr, z.B. für
originelle Partys, Geburtstage,
Sketches etc.

Tel. 055/412 34 09 oder 079/690 80 54



Kurt Sacchi
Sanitärinstallationen

Wänibachstrasse 21, 8840 Einsiedeln
Telefon 079 357 43 41

SCHUHE

SPORT



Tschümperlin

schnidrig

Metzger

Hauptstrasse 27

8840 Einsiedeln

Tel.: 055/422 11 15

Hotel Restaurant Schiff



- Das sympathische ***Hotel mit dem besonderen Ambiente.
- Man trifft sich gerne im Restaurant zu einer gemütlichen Runde.
- Im blauen Saal zu einem Bankett oder einem feinen Essen zu zweit.
- Mit bester Empfehlung
Fam. H. Kälin-Kläger, Tel. 055 - 412 51 41/42

wisel kalin

SPORT

Bahnhofplatz
8840 Einsiedeln
Telefon 055 - 412 21 88



A. Iten AG
Spenglerei und Sanitäre Anlagen
Erlenbachstrasse 5, 8840 Einsiedeln
Tel. 055 - 418 80 20

seit 28 Jahren

fredy kalin holzbau

8840 Einsiedeln, Fabrikstrasse 3
Telefon 055 - 412 18 56/412 49 42
Fax 055 - 412 85 56

Zimmerarbeiten und Dachdeckerarbeiten

für Neubauten • Umbauten • Renovationen
• fach- und termingerecht •

Restaurant Elefant



empfiehlt sich höflich den
werten Turnern und ihren
Gönnern.

Käthy Bisig-Grätzer

Zoo Fuchslin

Hauptstrasse 3 - Einsiedeln

Das Spezialgeschäft für
Aquarien, Haustiere sowie
sämtliche Zoobedarfsartikel

OECHSLIN

BIRCHLI-GARAGE

Die BMW-Vertretung

Ihr Partner für alle Fragen rund um Ihren BMW/Nissan
Offizielle BMW- und Nissan-Vertretung

- **Fahrschule Tony Oechslin**
Natel 079/406 85 48



Anton Oechslin
Telefon 055/412 26 23

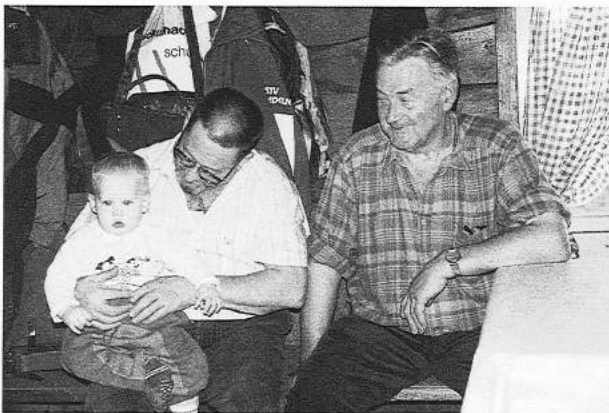
Birchli-Garage
Telefax 055/412 77 87

8840 Einsiedeln

Ehrenmitglied Alois Auf der Maur-Staub 1924–2001

Zum Andenken an einen lieben Turnkameraden

Ein typischer Herbsttag war es, an dem unsere Vereinsfahne sowie das Banner der Turnveteranen unseren Turnkameraden Alois Auf der Maur auf seinem letzten Weg begleitete. Vor allem unsere älteren Turner, mit denen Alois noch aktiv geturnt und zusammengearbeitet hat, erwiesen ihm die letzte Ehre. «Wiesel», wie er in Turnkreisen genannt wurde, trat 1940 in den Turnverein ein. Als sehr



Alois in der Stockhütte

pflichtbewusster und zuverlässiger Kamerad erfüllte er die Vereinspflichten stets vorbildlich. Speziell wenn es etwas zu schreinern, zimmern oder zu bauen gab, war er immer auf dem Platz anzutreffen. Ob bei der Chilbi, beim Chränzli oder beim Brotauswerfen, wo er lange Jahre für den Bühnenbau und -unterhalt verantwortlich war, konnte man auf die geschickten Hände von Wiesel zählen. Aufgrund seiner Verdienste konnte ihn die Generalversammlung im 1956 zum Freimitglied ernennen. Im Jahre 1959 wurde Alois die verdiente Ehrenmitgliedschaft im STV Einsiedeln zuteil. Nach der aktiven Turnerzeit traf man Alois häufig auf dem Stock an. Bei der Holzete oder auch an anderen Wochenenden unterstützte er Hüttenwart Sepp aktiv in der Küche. Seine



Die Aufrichte «seines» Kreuzes

Verbundenheit zum Stock dokumentiert auch heute noch das neuerstellte Kreuz auf der Stockwiese, welches auf Wiesels Initiative hin gemeinsam mit anderen «hölzigen» Turnkameraden in stundenlanger Detailarbeit gefertigt wurde. In den letzten 2 Jahren hatte Alois vermehrt mit gesundheitlichen Sorgen zu kämpfen. Seine Zähigkeit und sein Wille, stets etwas zu tun und zu unternehmen, gingen mehr und mehr verloren. Am 20. Oktober 2001 wurde er von den Altersbeschwerden erlöst. Mit den Eigenschaften «seines» Kreuzes halten wir Wiesel in bester Erinnerung – ein gutes Fundament, einfach und stabil, aber trotzdem aufgeschlossen und speziell in der Art.

Präsident Aktive: Thuri Fuchsli

Stockholzete 2001



Am 20. Oktober trafen sich insgesamt 18 Holzer im Stock, um den nötigen Holzvorrat für den kommenden Winter vorzubereiten. Unter der Leitung von Chefholzer Dominik Reichmuth war eine Gruppe für das Fällen der abgeknickten Lothar-Bäume, die uns die Genossame Dorf-Binzen angezeichnet hatte, zuständig. Die zweite Gruppe unter der Leitung von Urs Schönbächler (Sigi) war für das Zersägen und Spalten des im letzten Jahr zum Trocknen bereitgestellten Holzes zuständig.

Domini war auch in diesem Jahr wieder voll in seinem Element, überall fand er noch einen Baumstrunk der gefällt werden musste. Selbst das Znüni liess die Gruppe mit Domini ausfallen, dass man bis z'Mittag dann sicher auch genügend Holz beisam-

Stockhütte für alle geöffnet!

Die Hüttenchefs Urs, Wisel, Stöff und Toni, meist unterstützt durch die bessere Hälfte, freuen sich über Euren Besuch. Ein Ausflug lohnt sich!

men hatte. Mit dem Traktor der Familie Reichmuth, Rest. Berghof, Bennau, wurde die Holzbeige unterhalb des Stocks vor die Stockhütte transportiert, wo die übereifrigen «Schyter» schon ungeduldig auf Arbeit warteten. Wie im letzten Jahr wurde auch heuer wieder ein Depot mit Holz, nahe der Strasse unterhalb der Stockhütte be-



reitgestellt. Leider war Wisel Schnyder nicht anwesend, der in den letzten Jahren immer die Spaltmaschine zur Verfügung stellte. So mussten die schweren «Holzrugel» ungespaltet bei der Strasse aufgeschichtet werden. Rechtzeitig um 12.00 Uhr war auch die Hüttencrew um Toni Stebler mit der feinen Gemüsesuppe und den obligaten grünen Würsten bereit, und so konnten die hungrigen Mägen bei herrlichem Sonnenschein und warmen Temperaturen auf der Sonnenterrasse gefüllt werden. Herzlichen Dank bereits heute an unsere Hüttenteams mit Familie für ihren Einsatz über den Winter.

Meny Kälin

Danke an Fredy Kälin (Honda)

Anlässlich der Weidegustation während der Vereinsreise nach München in Hallau bestellte unser Freimitglied Fredy eine zünftige Menge Rotwein. Auf die Frage hin, ob er diesen ganz allein trinken wolle, erwiderte er: «Nein, nein, dieser sei für die Stockhütte gedacht».

Für Deine noble Geste bedanken wir uns natürlich auch im Namen der Hüttenmannschaft ganz herzlich. Selbstverständlich bist Du in dieser Saison Ehrengast in unserer Berghütte. Vielen Dank für die grosszügige Spende!

Korbballmeisterschaften vom Freitag, den 26.10.01 in Küssnacht

Am frühen Abend des 26. Oktobers trafen sich zwölf gut gelaunte Turner am Bahnhof, um gemeinsam nach Küssnacht an der Rigi zu fahren. Dort sollten im Verlaufe des Abends die zehnten kantonalen Korbballmeisterschaften stattfinden. Da diese strammen Männer ja in gewisser Weise als Repräsentanten für das Klosterdorf galten, wurde besonderer Wert auf ein gelungenes Erscheinungsbild gelegt. So war für die Turner der schwarz-rote Trainer praktisch ein Muss. Wie es sich aber für einen Präsidenten gehört, kam Ehrenmitglied Thuri Fuchslin gar im Anzug daher. Es könnte natürlich auch sein, dass er direkt von der Arbeit gekommen ist und keine Zeit fand, sich umzuziehen. Doch dies ist hier wohl kaum der Fall.

Gerade nach der Ankunft in Küssnacht wurden die Zuordnungen in die zwei gemeldeten Mannschaften gemacht. Da es sich so schön ergeben hat, fand die Selektion auf Grund der Reife (eigentlich auf Grund des Alters) der jeweiligen Mitturner statt. Die jüngere Mannschaft, Einsiedeln 2, machte sich bereit, um 19.02 Uhr ihr erstes Spiel zu absolvieren. Ihr Gegner hiess Küssnacht 1. Mit ganzem Einsatz, aber ohne wirkliche Chancen auf einen Sieg, beendeten unsere jungen Mitturner ihr erstes Spiel mit einer Niederlage von 1:4. Knapp eine halbe Stunde später kam auch Einsiedeln 1, die weniger junge Mannschaft an den Ball. Als Gegner stand ihnen Schwyz 1 gegenüber, einer der Favoriten auf den Kantonalmeistertitel. Auch sie verloren ihr erstes Spiel deutlich, mit 0:8. Unterdessen musste auch Einsiedeln 2 wieder antreten zu ihren zweiten von insgesamt vier Spielen. Nach einem ausgeglichenen Spiel verloren sie aber schlussendlich doch wieder, diesmal mit 2:4. Einsiedeln 1 drehte nach ihrer Kanterniederlage mehr auf als ihre jüngeren Kollegen und gewannen gegen den STV Pfäffikon. Einsiedeln 2 kam nun zum wichtigsten Spiel des Abends; Edelrivale Lachen durfte auf keinen Fall gegen Unsere gewinnen! Diese Befürchtung war aber fundamentlos. Mit 5:0 gewannen die Einsiedler. Die weniger jungen Spieler waren wieder an der Reihe. Gegen Arth-Goldau, den späteren Sieger. Diese Partie wurde ebenfalls verloren, obwohl sich die Waldstätter ansehnlich geschlagen haben. Für das letzte Vorrundenspiel wurden dann noch einmal alle Kräfte freigesetzt. Bei Einsiedeln 2 half dies allerdings nicht, die Kanterniederlage gegen die Korbballriege Pfäffikon abzuwenden. Einsiedeln 1 war da schon erfolgreicher. Mit einem Unentschieden gegen Küssnacht 2 konnten sie in den Platzierungsspielen um Rang fünf kämpfen. Sie verloren allerdings gegen Schwyz 2 und wurden Sechste. Einsiedeln 2 lief es nicht besser. Das Spiel um Platz sieben verloren sie gegen Küssnacht 2 und wurden Achte. Beim anschliessenden Spaghettiplausch, der wegen dem Zehn-Jahr-Jubiläum stattfand, wurden die Ränge verlesen und der Anlass in gesellschaftlicher Atmosphäre beendet.

Als Spieler der jungen Mannschaft ziehe ich den Hut vor unseren älteren Kämpfern, sie sind in der Aktivriege des STV Einsiedelns nach wie vor das Non plus Ultra; im Korbball wenigstens.

Nicht anwesend am Turnier waren die Spieler aus Gersau. Wegen einem tragischen Unfall eines Mitturners von ihnen, sagten sie die Teilnahme ab.

Aus der Rangliste: 1. Arth-Goldau, 2. Schwyz 1, 3. KR Pfäffikon, ferner: 6. Einsiedeln 1, 8. Einsiedeln 2.

David Ochsner

Chränzli 2001

Das erste Turnerchränzli unter der Leitung von Wanda Burkhard konnte lückenlos an die Erfolge der Vorjahre anschliessen. Unter dem Motto «Feriä nötig» luden die Turnerinnen und Turner des STV Einsiedeln die Besucher auf eine Traumreise ein. Die Präsidentin des Frauenturnvereins, Ursi Pfister, richtete ein kurzes Begrüssungswort an die in Scharen ins Dorfzentrum gekommenen Ferienhungrigen und übergab das Wort nun dem gewitzten Kobold Köbeli (Urs Schönbächler), welcher wiederum gewohnt heiter und mit einigen Überraschungen durchs Programm führte.

Die Reise führte gleich bei der ersten Produktion der MUKI's in die sonnige Karibik zu Onkel John nach Jamaika. Die KITU's verbrachten Wanderferien im Heidiland sogar mit dem Geissenpeter und einer showreifen Ziege. Im gleichen Zug waren bei den JUGI's Reitferien angesagt und alsdann nahmen uns die Mädchenriegler auf erlebnisreiche Safari und eine Camel Trophy mit. Die Mädchen 2 luden zu Badeferien auf Mallorca ein und weiter gings der Sonne nach mit einem Städteflug nach Rio. Die etwas älteren Kunstturner tauchten mit waghalsigen Sprüngen ab, um von den Beach-Boys in attraktive Surferferien mitgenommen zu werden. Nach so vielen Feriendestinationen brauchten alle Akteure eine Pause.

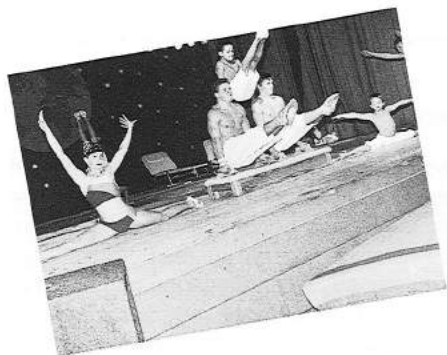
Als erste Kunden des neuen Abschnitts stellten zwei Erholungssuchende dem Kobold eine knifflige Aufgabe. Sie wollten eine Reise buchen, die lange dauert, Abenteuer bietet, wo Frauen reihenweise in Verzückung fallen und die nicht zuviel kostet. Wo also wären unsere zwei Herren Fässler besser aufgehoben als in den Bundesferien? Die grossen Jugendriegler amüsierten sich auf der Skipiste, bevor unsere Hausfrauen in die erholsamen Wellness-Ferien abreisten. Der Kobold gab nun einer attraktiven Dame aus dem Publikum die Möglichkeit auch in die Ferien zu reisen. Welche sich (ganz typisch Frau) entschloss, ihre Zeit mit Shopping in London zu verbringen. Die Geräte Mädchen zog es wieder der Heimat zu, sie machten Ferien auf dem Bauernhof und leiteten über zum letzten Traum, einer Kreuzfahrt auf der Titanic.

Ein gelungenes Chränzli

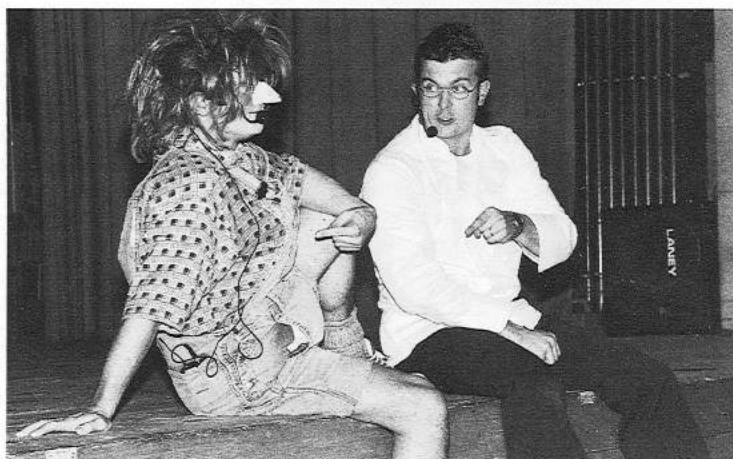
Ursi Pfister stellte zum Abschluss alle Leiterinnen und Leiter persönlich vor und dankte den guten Geistern vor und hinter der Bühne. Danach luden die Disco für die Jugendlichen, die Bar oder die Kaffeestube noch zum Verweilen ein. Alles in allem wiederum ein gelungenes Chränzli 2001 und man hört munkeln, dass die Ideen für 2002 schon wieder am köcheln seien...

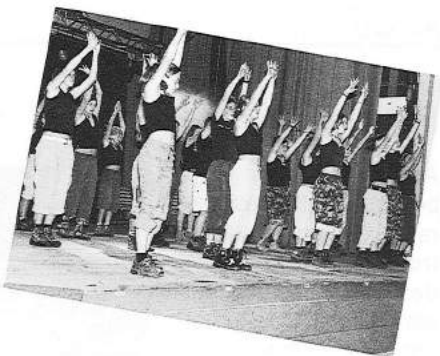
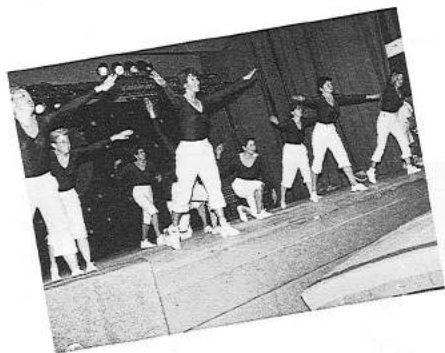
Marlene Kälin

**Turnerinnen und Turner berücksichtigen
unsere Inserenten!**



IMPRESSIONEN VOM





TURNERCHRÄNZLI



Iron-Stockhütte-Race

Am 28. Oktober fand bei traumhaften äusseren Bedingungen das 3. Iron-Stockhütte-Race des STV Einsiedeln statt. Unser Oberturner hat sich einmal mehr mächtig ins Zeug gelegt, um uns optimale Wettkampfbedingungen schaffen zu können, es befanden sich keine Bäume oder Holzfahrzeuge auf den Strassen, die Barriere war geöffnet, der Ge-



päcktransport war organisiert und im Startraum war für Animation durch Muriel, Petra und Katja gesorgt. Wiederum bestand die Möglichkeit, das Race nach gefahrener Zeit oder nach Zeitansage zu absolvieren.

Dem schönen Wetter sei Dank konnte dieses Jahr ein neuer Teilnehmerrekord verzeichnet werden, nicht weniger als 24 Athletinnen und Athleten nahmen den beschwerlichen Weg unter die Räder. Eigentlich waren es ja sogar 26, doch bei zwei Teilnehmerinnen (Chiara Petrig und Fabienne Stäheli) reichten die Füsse noch nicht bis zur Pedale, weshalb diese hier ausgenommen bleiben. Gemäss ihren Chauffeuren Roger und Beat haben sie jedoch immerhin mit starken Anfeuerungsrufen moralische Unterstützung geleistet, was letztendlich auch zu Traumfahrzeiten geführt hat. So machten sich denn die 24 Fahrer/innen – darunter nicht weniger als 12 Kinder zwischen sieben und fünfzehn Jahren – Punkt 10.05 Uhr auf den beschwerlichen Weg vom Schiessstand Wäni hinauf zur Stockhütte. Bereits nach wenigen Metern trennte sich die Spreu vom Weizen, jene, die auf Zeit fuhren, pedalteten den andern davon. So kämpfte sich jede FahrerIn, jeder Fahrer mehr oder weniger mühselig, mit mehr oder weniger Pausen, die doch gut 500 Höhenmeter zum Stock hoch. Was das Wichtigste am ganzen Unternehmen war, alle kamen heil oben an und allen hat es sichtlich Spass gemacht. Nach getaner Arbeit auf dem Stahlesel kam dann der verdiente Lohn, Suppe und Kaffee vom Hüttenwart Toni und gemütliches Beisammensein an der herrlich warmen Herbstsonne..

An dieser Stelle gebührt dem Organisator Roli ein herzlicher Dank für seine Arbeit. Im weitem danken wir natürlich Hüttenwart Toni und seiner Familie für die vorzügliche Bewirtung ganz herzlich. Jener Tag hatte es für den Hüttenwart in sich, waren doch die Pedaler bei weitem nicht die Einzigen, die den Weg zur Stockhütte unter die Räder oder Füsse nahmen. Besten Dank Toni für den tollen Einsatz und die gute Suppe!

Aus der Rangliste:

Kategorie Kinder

1. Schönbächler Stefan	49.30
2. Schnüriger Christian	58.00
3. Schnüriger Alex	59.00
4. Hensler Silvan	1.10.00
5. Schnüriger Dominik	1.14.59
6. Füchslin Angela	1.17.20
6. Petrig Raphael	1.17.20
8. Petrig Manuel	1.17.30
9. Füchslin Chantal	1.24.00
9. Stäheli Michèle	1.24.00
9. Stäheli Nicole	1.24.00
12. Füchslin Pascal	1.28.10

Kategorie Männer

1. Ochsner Philipp	36.45
2. Hensler Christoph	46.35
3. Schönbächler Urs	49.30
4. Ehrler Roger (mit Chiara)	1.00.20
5. Hensler Reto (mit Jodlerabend in den Knochen)	1.10.00
6. Schnüriger Albert	1.15.00
7. Stäheli Beat (mit Fabienne)	1.23.50
8. Füchslin Thuri	1.28.10

Kategorie Frauen

1. Meier Marlies	53.55
2. Schnüriger Barbara	58.00
3. Petrig Sandra	1.17.30
4. Stäheli Helen	1.24.30

Nach Ansage

1. Füchslin Angela	20 Sek.
2. Petrig Manuel	30 Sek.
2. Schönbächler Stefan	30 Sek.
2. Petrig Sandra	30 Sek.
2. Schönbächler Urs	30 Sek.
6. Füchslin Pascal	50 Sek.
6. Füchslin Thuri	50 Sek.
8. Schnüriger Christian	1.00 Min.
8. Schnüriger Barbara	1.00 Min.
10. Meier Marlies	1.05 Min.
11. Stäheli Michèle	1.10 Min.
12. Petrig Raphael	2.20 Min.
13. Schnüriger Dominik	2.59 Min.
14. Schnüriger Albert	3.00 Min.
15. Hensler Silvan	4.00 Min.
15. Schnüriger Alex	4.00 Min.
17. Füchslin Chantal	5.00 Min.
17. Hensler Reto	5.00 Min.
19. Stäheli Nicole	6.10 Min.
20. Ehrler Roger (Chiara)	11.40 Min.
21. Stäheli Helen	15.30 Min.
22. Stäheli Beat	16.10 Min.



Unser Portrait

Name	Gehrig
Vorname	Andreas
Geburtsdatum	16.2.1976
Adresse	Rütiweg 6, 8840 Einsiedeln
Zivilstand	ledig
Beruf	Gelernter Maschinen- mechaniker, zur Zeit in Ausbildung zum Rettungssanitäter
Sternzeichen	Wassermann
Grösse	1.85 m
Gewicht	80 kg
Schuhnummer	43
Lieblingsessen	Rahmschnitzel mit Pommes
Lieblingsgetränk	Mineral und äs Wändli
Lieblingsmusik	alles was grad aktuell isch
Lieblingfilm	Backdraft (natüürli Füürwehr) ich gang sowieso viel is Kino
Sportliches Vorbild	alle Zehnkämpfer, die schon den eidgenös- sischen Kranz haben
Hobbies	Turnverein, Beach-Volley, Skifahren, Füürwehr und Fasnacht
Sportliche Erfolge	Turnfestsieger Junioren- zehnkampf in Nieder- urnen, 3. Rang 100 m- Kantonalmeisterschaft in Küssnacht, Zehnkampf- Kranz am Turnfest in Einsiedeln, TVZO Meister 100 m, LMM Junioren im Schweiz. Finale, Beach- Volley-Sieger am Grümpi 2001 in Einsiedeln
Tätigkeit im Turnverein	Aktivmitglied, J+S Leiter, im Vorstand seit GV 2001 als Beisitzer



Mädchen- und Jugendriegenwanderung 2001

Die diesjährige «Wanderung» wurde von Petra Fässler und Benno Ochsner organisiert und führte uns auf den St. Jost. Zum ersten Mal konnte auch mit dem Bike an dem Anlass teilgenommen werden. Die Wanderer und Biker wurden in je zwei Gruppen aufgeteilt, die je eine kürzere und eine längere Strecke zu absolvieren hatten. Die vier Gruppen besammelten sich am Samstag, 29. Sept. 01 am Morgen beim Bahnhof Einsiedeln. Von da an ging es für jede Gruppe in eine andere Richtung. Der Grossteil der Turnerschar nahm den Weg über den Chatzenstrick nach der dritten Altmatt unter die Füsse, wo dann auch das KITU zu uns stosste. Das KITU nahm für den ersten Teil der Wanderung die Bahn als Transportmittel, um ihre Kräfte für den Aufstieg auf den St. Jost zu sparen. Während wir zu Fuss den St. Jost erklimkten, nahmen die anderen zwei Gruppen den Weg per Velo auf sich. Der führte zuerst gemeinsam Richtung Hundwilern. Von da an gingen die Wege getrennt weiter. Die Jüngeren fuhren über den Chatzenstrick, dritte Altmatt und Raten auf den St. Jost, während die Älteren über die Schwyzeren, Rothenthurm, Raten und einer Zusatzschleife ans Ziel kamen. Pünktlich um zwölf Uhr war der Grossteil der Turnerschar am Ziel angekommen (sogar die Übernächtigten von der GEWA), und konnten sich auf die Suppe und den Tee freuen, die von Hans Grätzer und Oliver Ochsner zubereitet wurden. Während sich die Leiter ausgiebig verpflegten, wurde der Spielplatz von unserem Nachwuchs in Besitz genommen. Nach gut zwei Stunden wurden die Rucksäcke wieder gepackt und der Heimweg in Angriff genommen. Die Biker fuhren über die dritte Altmatt und den Chatzenstrick, während die Wandergruppe sich nach Rothenthurm begab, um von dort aus mit dem Zug nach Hause zu kommen. Nach einer kurzen und gemächlichen Zugfahrt nach Einsiedeln konnte man alle, von den Strapazen der Wanderung gezeichneten Mädchen und Knaben, wieder in die Obhut ihrer Eltern übergeben. Ein spezieller Dank geht an unser Koch-Team Hans Grätzer mit Familie und Oliver Ochsner, sowie unseren Organisatoren Petra Fässler und Benno Ochsner.

Circuit-Staffete in Hittnau

Einmal ein ganz anderer Wettkampf fand am Sonntag dem 22. September statt, die Circuit-Staffete. Diese Staffete bestritten wir in 8er-Teams. Die Aufgabe des Startläufers war Sackhüpfen, Rennen und den Stab dem nächsten übergeben. Der nächste musste springen und den Stab übergeben. Und so ging es weiter bis der achte Läufer das Ziel erreichte. Beim zweiten Durchgang mussten wir nur noch springen, also rannte der Startläufer auch die Strecke, die er im ersten Durchgang mit dem Sack gehüpft war. Weil es regnete und der Boden nass war gab es einige Stürze, doch bis auf ein paar Schürfungen verletzte sich niemand. Gespannt warteten wir auf die Rangverkündigung. Wie sich bereits den ganzen Wettkampf zeigte, konnten wir in allen Kategorien mit Einsiedler Beteiligung den Sieg und weitere Spitzenrangierungen nach Hause tragen. Somit trug fast jede/r von uns eine Medaille stolz nach Hause und musste sie unbedingt den Eltern zeigen.

Iris Furrer

Tätigkeitsprogramm Jugi und Mädchenriege

7. Januar	Erste Turnstunde (MR)	10. Februar	Kant. Hallenspiele, Pfäffikon
8. Januar	Turnstundenbeginn (Jugi)	21. Februar	Vereinsrennen Schlitteln
18. Januar	Turnstunde (TVZO) in Küsnacht	23. Februar	Vereinsrennen Riesenslalom
		23. März	Quer durch Zug
26. Januar	Jugendskitag (TVZO) im Hoch-Ybrig		

Unser Portrait

Stammverein	Damenturnverein
Name	Ochsner
Vorname	Susanne
Geburtsdatum	25.5.60
Adresse	Langrütistr. 20A
Beruf	über Mutter, Hausfrau, Psychiater, Geschäftsfrau bis etc. ...
Sternzeichen	Zwilling
Grösse	zu wenig gross
Gewicht	dafür etwas zu breit
Schuhnummer	ich lebe auf kleinem Fuss
Liebingsessen	alles mit Kartoffeln (gemäss Kerstin Leb- kuchen)
Liebingsgetränk	Wein, Wasser
Liebingsmusik	je nach Stimmung
Liebingsfilm	Amerik. Spielfilme
Sportliches Vorbild	Edith Hunkeler
Hobbies	Beach-Volleyball, Tennis und alles was mit Gemütlichem zu tun hat
Sportliche Erfolge	Viele persönliche Erfolge bei sportlichen Anlässen
Tätigkeit im	Mädchen- + Damen-, Geräte-, Gymnastik-Leiterin, Oberturnerin, Mitglied UHK
Lebensmotto	«Immer vorwärts luägä!»



Tätigkeitsprogramm Damenturnverein

11. Januar 2002	Generalversammlung
12. Januar 2002	Skitag des KTVZ im Hoch-Ybrig
17. Januar 2002	Turnstundenbeginn
24. Januar 2002	Nachtschlitteln zur Drusberghütte (Abfahrt 18 oder 20 Uhr)
20. Februar 2002	Vereinsskirennen Langlauf (evtl. 27. Februar)
22. Februar 2002	Vereinsskirennen Riesenslalom (evtl. 1. März)
7. März 2002	1. Teil Jahresmeisterschaft
23./24. März 2002	Schneeschuhtour oder Skitour mit Übernachtung

RÜCKEN-GYMNASTIK MIT SWISSFLEX.



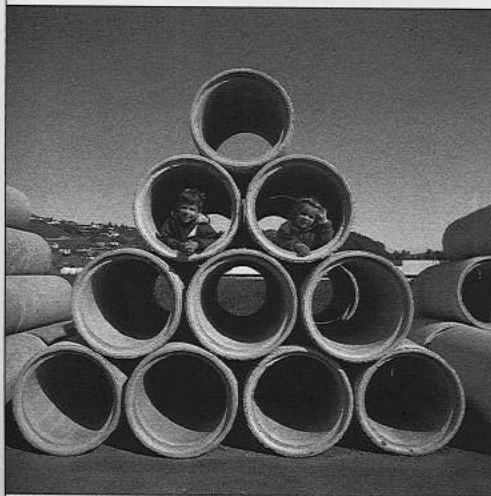
Schlafen in einem SWISSFLEX-Bett ist die beste Entspannungübung für Ihren Rücken. Denn mit der bis zum Rand flexiblen Unterfederung und der Matratze aus reinem Latex liegen Sie in jeder Position richtig. Ab jetzt auch in einer neuen Preisklasse: dank dem Modell Compact by SWISSFLEX. Kommen Sie zum Probeliegen.

SWISSFLEX

Limacher

Innendekoration 8840 Einsiedeln
Laden: Schmiedenstrasse 13 Tel. 055/412 21 54
Atelier: Schmiedenstrasse 17 Tel. 055/412 32 51
Fax 055/412 74 45

BE BAUSTOFFE EINSIEDELN AG



Telefon 055 412 66 50
Telefax 055 412 73 83
E-Mail: info@baustoffe-einsiedeln.ch



**Ein Halleluja
auf Ihre Gesundheit!**



Engel-Apotheke
8840 Einsiedeln

DR. KARL ROOS

Hauptstrasse 81
Telefon 055-418 81 41 · Telefax 055-418 81 40
RoosKarl@engel-apotheke.ch

Grossbachstr. 13
8841 Gross

Arthur Kälin AG

Tel. 055 / 418 90 60
Fax 055 / 418 90 61
www.arthurkaelin.ch

Architektur- und Generalunternehmung

Planung und Realisation von Renovationen, Um- und Neubauten
Erstellung von schlüsselfertigen Bauten



Hotel St. Georg Einsiedeln

Das Haus der Turnerinnen und Turner

Wir empfehlen uns höflich

Fam. Dom. Ochsner-Drygalla
Tel. 055 - 412 64 51, Fax 055 - 412 61 04
E-Mail: hotel-stgeorg@sihlnet.ch
www.stgeorg.ch

Treff- ●

der Turner und Skifahrer im

Restaurant Sternen Birchli

Restaurant Biergarten

Vereinslokal der Turner

Es empfehlen sich höflich
Familien Camenzind und Kälin

Zimmerarbeiten
Bedachungen
Innenausbau
Fassaden



BEAT BISIG-PETRIG • HOLZBAU

Austrasse 1
Postfach 39
8840 Einsiedeln
Telefon 055/412 47 50
Telefax 055/412 75 15

Kälin Franz

Spenglerei
Sanit. Anlagen
Blitzschutzanlagen
Flachbedachungen

8840 Einsiedeln
Tel. 412 63 92
Fax 412 34 93



Turnfahrt der Damenriege ins Engadin

Bereits am Freitagabend packte ich meine sieben Sachen zusammen, damit ich auch ja nichts vergass. Mein Mittagessen bestellte ich bei der Bäckerei Schefer, die mir auch zusicherten, mich schon eine halbe Stunde vor Ladenöffnung reinzulassen. So konnte ich mit ruhigem Gewissen schlafen gehen. Den Wecker stellte ich auf 06.00 Uhr.

Am Morgen erwachte ich ohne Wecker. Mein erster Gedanke: Wie schön, jetzt bin ich noch ein bisschen früher wach, kann noch ein bisschen «auspläppern». Als ich auf die Uhr sah, bekam ich einen halben Schock. Und dann hörte man mich nur noch fluchen (Äxgüsi) – denn es war bereits 10 vor 8!!! So schnell ich konnte, zog ich mich an und wählte dann die Telefonnummer von Tamara. Shit, niemand antwortete. Ich wählte die Nummer von Astrid: «Ja guetä Morgä, wo bisch?» Ich erzählte kurz was geschehen ist und dass mein Wecker nicht los ging oder ich ihn nicht gehört hatte und fragte dann, wo ich zusteigen könnte. «Um 08.48 fahren wir in Landquart weg! Also gleich losfahren und Gas geben!!!» Ich rannte in der Wohnung hin und her, mein Freund hatte schon bald keine Nerven mehr! Wir fuhren zum Schefer, wo ich die Brote abholen wollte, doch die waren noch gar nicht gemacht! Also entschied ich mich für andere Sandwiches. Da mein Freund auf das Fahrillet angewiesen ist, setzte ich mich ans Steuer. Es war 08.05 als wir losdüsteten. Mann, brauchte ich Nerven: zuerst ein Rotlicht, dann ein, zwei Schleicher, und auf der Autobahn war auch noch die Polizei in Sicht, so dass ich schön 120 km fahren musste. Ich dachte schon, ich schaffe es nicht mehr, als ich um 08.47 Uhr die Autobahnausfahrt Landquart, 1000 m, sah. Schnell rief ich Astrid an. «Bitte macht einfach was, damit der Zug nicht losfahren kann, egal was, ich komme!! Astrid teilte mir dann mit, dass der Zug etwas Verspätung habe, aber eine grosse Beruhigung war das auch nicht mehr!! Ich flog fast die letzten paar Meter, «stieg» aus dem Auto, riss meinen Rucksack an mich: «Tschüss Schatz, danke vill, vill mall!» Ich rannte wiäs Bisiwätter die Unterführung durch und schon sah ich meine Kamerädli. «Muesch nümmä springä, mir fahred nu nüd», aber ich hörte nichts. Endlich hatte ich es geschafft. Im Zug verschnaufte ich erst mal und ass mein Frühstück! So ging die Fahrt also mit insgesamt 37 Damen weiter! Es kam dann noch aus, dass Esther mich immer wieder versucht hat anzurufen. Die Telefonnummer

kannte Katja ja auswendig, nur dass es die Telefonnummer von meinen Eltern war und nicht meine!! Aber jetzt weiss Katja sie bestimmt! In Ardez angekommen machten wir zuerst Kaffee- und Toilettenpause. Dann gings mit ganzem Gepäck auf die Wanderung. Man kann sich sicherlich kaum vorstellen, wie eine Frau mit nur einem Rucksack ein Wochenende verbringen



Kaffee- und Toilettenpause

kann! Aber es ist tatsächlich möglich – auch wir können nur das Nötigste einpacken!!

Zuerst gings steil abwärts, bis wir zu einer langen schmalen Holzbrücke kamen. Immer nur zu dritt durften wir darüber marschieren. Einige waren nicht ganz so begeistert, waren sie doch nicht schwindelfrei. Aber alle überquerten den Inn problemlos. Was wir vorher runter liefen, mussten wir auch wieder rauf. Schon bald kamen wir ins Schwitzen und so zogen wir zum ersten mal die Regenjacke oder Pullover aus. Auf einmal fielen die ersten Regentropfen und so zogen wir die Regenjacke halt wieder an. Aber der Schauer war von kurzer Dauer und schon liefen die Schweissperlen wieder! Ich glaube, Petrus wollte uns mal so richtig necken, denn dieses Spielchen machten wir noch einige Male mit! Das Mittagessen nahmen wir unter einem Balkon ein, der uns vor erneutem Regen schützen sollte. Schade, dass wir nicht grillieren konnten. Aber wir liessen uns den Appetit und den Humor nicht nehmen. Mit etwas leichterem Rucksack wanderten wir nun gemütlich nach Scuol weiter. Mit der Bahn fuhren wir zurück nach Ardez, wo wir sofort das Zimmer im Hotel Alvetern beziehen konnten.



Holzbrücke über den Inn

Nach dem Apéro nahmen wir unser Abendessen, ein 4-Gang-Menü, ein. Es war alles super fein und der Service tip-top. Alle waren ein bisschen müde und so blieben wir im Hotel und verbrachten den Abend entweder mit Jassen, Spielen oder einfach «Tratschen». Nach dem individuellen Frühstück fuhren wir erneut mit der Bahn nach Scuol. Der murrende Buschauffeur fuhr rasant durchs Dorf hindurch. Wahrscheinlich war sein Zeitplan im Rückstand. Im Thermalbad mussten wir natürlich alles ausprobieren: Das Solebad, Riomare, Sprudelbetten und Massagedüsen, Wasserfälle und natürlich noch das Kaltwasserbecken. Immer zu viert konnten wir ins Römisch-Irisch-Bad. Dort mussten wir uns mit einer richtigen Toga bekleiden. Der Rundgang beinhaltete zwei Heissluft-räume, Ruhebecken, die Seifenbürstenmassage (nun ist man endlich mal richtig sauber!!!), zwei Dampfbäder, Sprudelbecken, Ruhebecken und natürlich wieder ein Kaltwasserbecken. Am Schluss gings in den Entspannungsraum, wo man mit Tüchern so richtig schön eingewickelt wurde. Es ist nicht erstaunlich, dass die meisten auch eingeschlafen sind. Um 16.00 Uhr mussten wir leider wieder in den Zug einsteigen. Auf der Heimfahrt haben Helen und Patrizia plötzlich bemerkt, dass sie ihren Schmuck im kleinen Safe vergessen haben. Zum Glück hat man heutzutage Natels. Da Marianne in Ardez geblieben ist – sie hat noch Ferien angehängt – konnte sie den Schmuck abholen. Das okay kam postwendend zurück. So richtig entspannt kamen wir ca. um 19.00 Uhr in Einsiedeln an und viele Kinder und Papis waren froh, dass s'Mami wieder daheim ist. Für die tolle Idee und die super Organisation bedanken wir uns alle nochmals ganz herzlich bei Marianne Schönbächler.

Corinne Kälin

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE
www.sihlsee.ch/stv-damen

Unser Portrait

Stammverein	Frauenturnverein STV Einsiedeln / Frauen 2
Name	Kälin
Vorname	Margrit
Geburtsdatum	19. Dezember 1953
Adresse	Kantonsstrasse 21, 8836 Bennau
Zivilstand	verheiratet mit Toni
Beruf	Damenschneiderin und Hausfrau
Sternzeichen	Schütze
Grösse	163 cm
Gewicht	60 kg
Schuhnummer	ich lebe auf grösserem Fuss
Lieblingssessen	Spaghetti u. noch vieles mehr
Lieblingsgetränk	Punsch und Mineralwasser
Lieblingsmusik	Wienerwalzer, Schlager bis Volkstümlich
Lieblingofilm	Tierfilme, Reisedokumen- tationen oder eine lustige Komödie
Sportliches Vorbild	keines
Hobbies	Turnen, Feldmusik Gross, Garten und Tiere
Sportliche Erfolge	keine
Tätigkeit im Turnverein	Materialverwalterin und Fahngotte (Anmerkung der Red.: und ein guter Geist, sobald es bei uns Frauen irgendwas zum «Schnurpfen» gibt)



Tätigkeitsprogramm Frauenturnverein

7. Januar 2002	Wiederbeginn der Turnstunden
2. Februar 2002	17. GV Frauenturnverein STV Einsiedeln
4. Februar 2002	Hudi-Turnen
20. Februar 2002	Vereinslanglauf
22. Februar 2002	Vereinsriesenslalom
März 2002	Skitag Frauenturnverein

«Frühjahrswanderung» im Herbst der Frauen 1

Bedingt durch wohin, wann und warum dorthin unternahmen wir unsere Frühjahrs-wanderung etwas verspätet. Auch das Wetter zeigte sich nicht gerade kooperativ bei un-serer Planung. Doch, im Oktober war es dann soweit, alles passte zusammen. Das Ausflugsziel war bekannt: Morschach sollte es sein.

Ein Grüpplein von zwölf Frauen traf sich an einem herrlichen Oktobertag kurz vor zehn Uhr beim Bahnhof. Während der Bahnfahrt nach Brunnen wurden verschiedene Aktivitäten für das Tagesprofil vorgeschlagen. Wenn schon Morschach, könnte man ja auch noch auf den Stoos. Ja aber auf dem Stoos hat man keine grosse Fernsicht, ob man gar auf den Fronalpstock sollte?! Ja, und nach Morschach führt doch noch der Weg der Schweiz, den könnte man auch unter die Füsse nehmen?!

Einige Frauen entschieden sich in Morschach zu bleiben und sich einen angenehmen Tag zu gestalten. – Wieder andere wollten den Weg der Schweiz ablaufen, man ist ja schlies-slich ein Frauenturnverein und möchte noch etwas für die Gesundheit machen. Und dann gab es noch die Gipfelstürmer, die den Fronalpstock als Ziel anpeilten, und dann... Ja und dann kamen wir nach unterhaltsamer Fahrt in Brunnen an. Das Postauto nach Morschach wartete schon, also rassig eingestiegen und ab die Post. Freundlich erkundigte sich Emmi 2 beim Chauffeur, ob er wohl bei der Haltestelle zum Weg der Schweiz anhalten würde, was dieser bestätigte. Also blieben die marschtüchtigen Frauen im Postauto auf den Stehplätzen. Da war doch gerade der Wegweiser zum Weg der Schweiz! Wieso fährt der weiter, ja vielleicht hält er nach der nächsten Kurve? Wieder nichts! Es herrschte eine ge-wisse Aufregung, schliesslich wollte man doch laufen! Doch der Fahrer kurvte gegen Morschach zu, liess sich bei seiner Fahrt von der allgemein lauter werdenden Aufregung nicht beirren. Beim ersten Halt waren Ida, Grit und Annemarie die ersten die ausstiegen, Emmi 2 konnten wir erfolgreich zurückrufen, doch noch mit uns bis zur Talstation der Stoosbahn mitzufahren. Drei sehr verblüfft dreinschauende Frauen blieben zurück. Bei der Talstation lief uns Albert Koch in die Finger, der sich auch kurzerhand bereit erklärte, die «Abgesprungenen» zu holen. Froh, dass wieder alle vereint waren, standen wir mit Palaver und Gelächter auf dem Parkplatz. Lakonisch meinte Emmi 2. «Bi eüi gfallts mer, da läuft immer öppis». Inzwischen war es Mittagszeit und hungrige Frauen meinten, nicht einmal einen Kaffeehalt hat es gegeben.

Nichts wie hoch auf den Stoos und weiter gegen den Fronalpstock zu, da gibt's ein Beizli – Miggi's Adlerhorst. Oben angekommen empfing uns ein blauer Himmel, milde Temperatur und ein Panorama: «So schön!!!» Der Vierwaldstättersee schimmerte in einem geheimnisvollen Türkis. Die kleine Terrasse des Beizlis war gut besucht und einige Turnerinnen liessen sich im «Adlerhorst» nieder um den verspäteten Z'mittag zu genie-sen. Als ich später zu ihnen stiess, stand der obligate Gipfelwissä auf den Tischen, aber auffallend ruhig waren meine Frauen. Nur Marie B. löffelte geniessend ihre Suppe. Später haben dann doch alle gegessen und der Service sei auch freundlich gewesen.

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE
www.sihlsee.ch/stv-frauen

Nachdem alle Frauen gestärkt waren, hiess es den Abstieg in Angriff zu nehmen. Etliche nahmen den Fahrweg unter die Füsse, die ältere Garde (nicht unbedingt die Ältesten) liessen sich von der Gondel zurückbringen und Emmi 2 und ich wählten den schwierigsten und auch den schmierseifigsten Abstieg. Zeigt her eure Schuhe: dreckig, sauber, am saubersten! In Morschach liessen wir es uns nochmals wohl ergehen bei Kaffee, Glace ...

Ohne nennenswerte Zwischenfälle erreichten wir, nach einem sonnigen, kommunikativen Ausflug, wieder unser Einsiedeln. Irgendwie bin ich immer noch am Rätseln, wer eigentlich in Morschach bleiben wollte, wo der Weg der Schweiz beginnt und wer wen missverstanden hatte.

Anita Kuriger

Im Bergell schien nicht nur die Sonne!

1. Reisetag

Dieses Jahr stand die traditionelle Engelweihe-Turnfahrt nicht am Anfang der sonst üblichen Ferien des Berichterstatters, sondern fiel mitten in die Ferien. Dieses Jahr war auch ein besonderes Jahr, planten die Männerriegler doch wieder einmal die Engelweihe-Turnfahrt auf zwei Tage auszudehnen und als Ziel stand das den meisten wenig bekannte Bergell auf dem Programm. Ein besonderes Jahr auch, weil es uns einen ganz besonders schlechten September bescherte. Dies trotz aller anderen Vorhersagen der Muotathaler Wetterfrösche, hundertjährigen Kalender und, und, und weiss ich nicht noch sonst welcher Wetterpropheten. Und dies, nachdem wir uns doch schon nach einem schönen und heiss-warmen August an die allgemeine Klimaerwärmung und damit südlichere Temperaturen gewöhnt hatten.

Nachdem das Wetter seit Anfang September nur so dahin dümpelte und sich die Sonne kaum einmal zeigte, war auch ein erster Blick aus dem Fenster am frühen Morgen, Freitag, dem 14. September nicht gerade erbauend. Wie schon so oft diese Woche: Bewölkt mit Nebelfetzen bis fast auf den Boden und strömendem Regen. Doch im Tessin soll das Wetter besser sein! Also auf, Rucksack packen, frühstücken und los Richtung Chrummen, wo ich vom Ochsner Reisebus aufgenommen werden soll. Einen Schirm mitnehmen? Nein! Ich ging doch noch nie mit einem Schirm auf eine Wanderung. Kragen der Wind- und Regenjacke hoch, irgend eine herumliegende Baseballmütze (die von Schottland könnte eigentlich noch passen) auf den Kopf und los ging's Richtung Chrummen. Ich war zu früh, konnte ich es doch kaum erwarten, wieder einmal zwei gemütliche Tage mit den lieben Turnkamerädlis zu verbringen. So beim Warten auf den Bus realisierte ich die trostlose Welt hundslausigen Wetters und lauschte irgendwelchen Gedanken nachspinnend dem recht intensiven Rauschen des unaufhörlich niederprasselnden Regens. Da war es dann im Bus schon recht gemütlich, nicht nur weil endlich am Trockenen, sondern auch die Kameraden den Umständen entsprechend in recht guter Stimmung waren. Reiseleiter Hanspeter Pfister begrüusste, nachdem nun alle 26 Teilnehmer beisammen waren und erläuterte das bevorstehende Programm. Gleich anschliessend begrüusste auch unser Driver Urs Birchler und bereitete uns auf die Fahrroute vor, so dass auch den geografisch nicht so bewanderten, gibt es das in der reisegewohnten Männerriege überhaupt, klar war wo's lang geht. Von der Fahrroute kann leider nichts berichtet werden, wurde doch die Null-Aussicht zum Nachholen von Schlafmanko benutzt, so dass dann nach der Fahrt durch die March, die Schinschlucht,

dem mit Naturdamm gebauten Marmorera-Stausee entlang, nach fast unerwartet kurzweiliger Zeit Bivio, unser Kaffeehalt, erreicht war. Im Hotel Post, dem ersten, noch kleinen Höhepunkt, der von Hanspeter organisierten Turnfahrt wurden wir freundlich mit Kaffee und frischen Gipfeli empfangen. Alsdann ging es über den Julierpass dem Maloja entgegen. Dass wir aber auch dem besseren Wetter entgegenfahren sollten, war schon nach den ersten Strassen-Windungen jenseits des Malojapasses Richtung Bergell jedem regenklar. Hanspeter sah sich so gezwungen erste Umdispositionen zu treffen. Anstatt die trockene Geborgenheit unseres Busses bereits schon in Casacchia zu verlassen und die Höhenwanderung «Panoramica» nach Soglio bei strömendem Regen und im Nebel auf einer Höhe von 1100 bis 1400 Metern zu wandern, fand der Vorschlag von Reiseleiter Hanspeter die Talsohle auf dem geschichtsträchtigen «Sentiero storico» zu durchwandern allgemeine Zustimmung. So verliessen wir unseren Chauffeur Urs erst etwas unterhalb von Löbbia. Trotz dem nach wie vor miesen Wetter war die Stimmung gut. Sprüche und Witze wurden herumgeboten während wir durch lichten Wald stapften und schon bald Vicosoprano erreichten. Im historischen, aber kühlen Steinbau des Rat- und Gemeindehauses wurden alle möglichen und auch unmöglichen Sitzgelegenheiten genutzt, um den Proviant, den man mangels angeschriebener Häuser auf der Höhenwanderung, mit dabei hatte, mit mehr oder weniger grossem Zeremoniell zu verzehren. Im nahegelegenen historischen Gasthaus Krone konnte dann trotzdem noch der heisse Kaffee mit ersten Grappa-Degustationen genossen werden. Weiter ging es alsdann unter der kundigen Leitung unseres Reiseleiters, der das Bergell in- und auswendig wie seine Hosentasche kennt. Auf dem Friedhof von Borgnano besichtigten wir kurz das Grab des bekannten Malers Augusto Giacometti (1877–1947). In Stampa diente ein kurzer Besuch dem 1581 erbauten, nun als Talmuseum dienenden «Ciäsa Granda». Kurz nach Coltura trennten sich dann die Wege. Eine Gruppe von ein paar Unterforderten wollte doch noch den etwas weiteren Weg über die Höhe von Parloug unter die Füsse nehmen, um so doch noch durch etwas Leistung den Hunger und die Erwartung auf ein feines Nachtessen hochzuschrauben. Die anderen erreichten auf direktem Weg unser Tagesziel, das wunderbare Hotel «La Soligna» in Soglio.

Nach dem obligaten Duschen, trockene Kleider anziehen, Rasieren (einige Unentwegte hatten auch schon ein Schild mit der vielsagenden Aufschrift «Bar» beim Rundgang durch das schmucke Dörfchen entdeckt!) ging es zum Apéro. Hernach wurde in diesem feinen, heimeligen, in echtem Bündner Arvenstil ausgebauten Speisesaal ein mehrgängiges, alle Sterne und Bewertungspunkte bekannter Hotel- und Restaurant-Kataloge rechtfertigendes Menü langsam, gemütlich und genüsslich eingenommen. Auch wenn der Bauch nach der Art der «La nouvelle cuisine» und nicht einfach grobschlächtig gefüllt wurde, bestand bei gewissen Turnkameraden trotzdem ausgedehnter Bedarf zu Verdauungsschnäpsen und Schlummertrünken, so dass die Zeit dieser Herren auch das schöne geräumige Schlafzimmer mit dem schönen Bad zu geniessen, bis zum Frühstück auch gar kurz wurde. Andere bewältigten den Abend etwas klüger bei kurzweiligen Gesprächen oder einem Jass. Aber eben, gewisse (inkl. Schreiberling) werden auch trotz fortgeschrittenem Alter immer erst am nächsten Tag klüger.

2. Reisetag

Waren es nun noch einige Wolkenfetzen, die die Sicht auf schöneres Wetter beeinträchtigten oder der noch etwas trübe Blick? Auf jeden Fall wurde schon vor dem Frühstück

Möbelwerkstätte

8840 Trachslau
Telefon 055 - 412 21 28

Fuchs

Unsere Stärke:

- Möbel nach Mass
- Einbauschränke / Wohnwände
- Schreibtische
- Kinderzimmer-Einrichtungen
- Aussteuern

Besichtigen Sie unverbindlich unsere Möbel-
ausstellung in Trachslau.

(Auch außerhalb der Bürozeit möglich).

Möbelwerkstätte

8840 Trachslau
Telefon 055 - 412 21 28

Fuchs

PERO

Schreiner-Montagen GmbH
8846 Willerzell

Peter Burkhard

Geissweidli 6, 8846 Willerzell
Natel 079 419 63 14
Fax 055 412 75 70

Paletta AG...

gereinigt...
...immer gepflegt!*

Textil- und Lederreinigung
041 811 27 27

Ibach, Schmiedgasse 91
Einsiedeln, Schmiedenstrasse 23



Maisgold Spezial-Bier

Bier, Wein, Mineralwasser,
Obst- und Fruchtsäfte

Ihr Getränkelieferant

Brauerei
Rosengarten
Einsiedeln

Tel. 055/412 39 88



Säge- und Palettenwerk Karl Zehnder AG

Langrütistrasse 43
8840 Einsiedeln

Telefon 055 418 80 40
Telefax 055 418 80 41

«das wo alles hät»

Handwerker-Zentrum

Langrütistrasse 43
8840 Einsiedeln

Telefon 055 418 80 50
Telefax 055 418 80 51



LANDGASTHOF SEEBLICK

8841 Gross-Einsiedeln
Marco Heinzer (Glüeni)
Telefon 055-412 30 60
Telefax 055-422 26 71
E-mail: seeblick@active.ch

Der Landgasthof mit der persönlichen Note

- Prima Fischküche
- Neuer Kinderspielplatz
- Grosse Sonnenterrasse
- Landgasthof mit Saal für Gesellschaften und Hochzeiten bis 50 Personen
- Exklusives Weinangebot
- Eigener Parkplatz
- Massenlager
- Gästezimmer



Donnerstag ganzer Tag und Freitag bis 16.00 Uhr geschlossen.



**TONI OCHSNER
ARCHITEKT
SCHÜTZENGRABEN 2
8840 EINSIEDELN**

TEL 055 412 29 57 FAX 055 412 10 33



BIRCHLER, PFYL + PARTNER AG
BERATENDE INGENIEURE ETH / SIA / USIC
HOCHBAU – TIEFBAU – UMWELT – GIS

BENZIGERSTRASSE 19 8840 EINSIEDELN
TEL 055 412 36 25 FAX 055 412 53 68



PETER FÖHN
BEDACHUNGEN

8840 Einsiedeln • Tel. 055 - 412 12 83

- Steil- und Flachbedachung
- Eternit- und Holzschindelfassaden
- Feuchtigkeitsisolationen
- Bausolierungen
- Dachreparaturen

Armin Ochsner

8840 Einsiedeln

29 Jahre



Farb-Center
Bastelecke

Haus Biergarten – Tel. 055 - 412 39 49

klar, dass wir auf unserer Turnfahrt nicht nur Regen haben werden, denn zwischen Aufhellungen konnte auch schon die Abkühlung durch die gesunkene Schneefallgrenze realisiert werden. Einkaufsgelegenheiten im Dorf und die Gewissheit, dass es trotz der nächtlichen Suche nun doch keine Bar im Dorf hat, führte dazu, dass einige (immer die gleichen) den Anschluss an die Gruppe unter der kundigen Führung unseres Hanspeters zum Marsch nach Castasegna verpassten. Kartenlesen scheint auch nicht gerade deren Stärke zu sein, so dass diese Abtrünnigen nur dank Natel, angeheuerter Molkerei-Lieferwagen-Transportgelegenheit, Ursis Einweishilfe und über einen Umweg nach Promotogno die Zentrale der Bergeller Elektrizitätswerke fanden. Dort folgten wir den interessanten Ausführungen zweier Angestellter, die es sich nicht nehmen liessen uns an ihrem freien Samstag in die Geheimnisse der Stromproduktion, dem Transport von Voltkäferchen und Ampèrewürmchen von dem der EWZ gehörenden Kraftwerk in die Stadt Zürich, aber auch den Folgen fortschreitender Technologie-Entwicklung und Computerisierung und Liberalisierung des Strommarktes mit dem Abbau von Arbeitsplätzen zu konfrontieren. Erahnen konnte man dabei nur annähernd die gewaltigen Wasserkräfte, die sich auf die Turbinen stürzen und welche Zerstörungen an diesen die mitgeführten Steine bewirken.

Nach diesem interessanten Exkurs folgte noch ein weiterer in die Weinkunde des Bergells. Wir wurden in dem unter Schweizer Heimatschutz stehenden 250-jährigen Bergeller Haus mitten in Castasegna, einst an wichtiger Verkehrsachse gelegenen Haus von Pfisters, eingeladen. Die ganze Familie bewirtete uns Männerriegler mit Apérowein aus der Region. Hungrig geworden suchten wir ennet der Schweizer Grenze das Grotto Ghiggi auf. Im geräumigen Speisesaal wurden wir mit einheimischen Spezialitäten wie Trockenfleisch, Mortadella, fein geschnittenem Speck und Hauswein zur Vorspeise und dann einem speziellen Teigwarengericht verwöhnt. Der Kaffee mit Grappa durfte natürlich auch nicht fehlen, stand uns doch noch die Exkursion und Besichtigung des malerischen und autofreien Städtchens Chiavenna bevor. Die Sonne hatte sich nun endgültig ihren Platz am freien Himmel erkämpft, so dass sich sogar noch die Gelegenheit bot die wärmende und lang vermisste Sonnenkraft in einem Strassenkaffee zu geniessen.

Ohne Probleme kurvte uns dann unser Fahrer Urs Birchler wieder Richtung Malojapass hinauf, vorbei an der hinter Seitentälern gelegenen Sciora-Berggruppe und dann dem Silser- und Silvaplansersee entlang über den Julierpass. Langsam begann es einzudunkeln und man entschloss sich in einer Gaststätte in Sils im Domleschg nicht nur die für den Fahrer vorgeschriebene Ruhepause einzulegen, sondern auch noch ein abschliessendes gemeinsames Nachtessen einzunehmen. Auf der Heimfahrt auf der A3 konnte man dann die zwei schönen Tage unserer diesjährigen Turnfahrt noch einmal Revue passieren lassen, auch wenn es inzwischen wieder mit Regnen angefangen hat. Ein ganz herzliches Dankeschön gilt dabei unserem Reiseführer Hanspeter Pfister, den wir in Castasegna mit seiner Familie in seinem schönen Heim zurückgelassen hatten. Es war eine wunderbare Turnfahrt in eine den meisten von uns unbekannte Gegend, gespickt mit vielem Interessantem aus Kultur und Geschichte des Bergells. Herzlichen Dank Hanspeter!

HH

50. DV der ZMTV in Goldau

Zu fünft (Paul Furrer, Hansruedi Gosteli, Urs Härri, Hanspeter Pfister und der Schreibende) reisten wir nach Goldau, wo am 27. Oktober im Pfarreizentrum Eichmatt nachmittags die Jubiläums-DV der Zentralschweizerischen Männerturnvereinigung stattfand. Diese Vereinigung übt ja für die Kantone Uri, Schwyz und Zug die gleiche Funktion aus wie in anderen Kantonal-Turnverbänden Männerturnkommissionen oder -abteilungen. So gesehen wäre es denn auch richtig, dass in jedem Vorstand der drei genannten Kantonal-Turnverbände ein Vertreter der ZMTV im kantonalen TK vertreten wäre. Dies ist jedoch nicht der Fall, was denn auch prompt immer wieder zu Missverständnissen, Koordinationsproblemen und vor allem zur fehlenden nahtlosen Harmonie im Turnen von Jugend, Aktiven, Männerturnern und Seniorenturnern, aber auch der vom STV angestrebten Zusammenführung von Frauen und Männern im Turnen führt.

Die schlecht geführte DV wurde von ZMTV-Präsident Bernhard Stampfli, Schattdorf, geleitet und widerspiegelt eigentlich nur das oft dilettantische Vorgehen der ZMTV-Crew. Begrüssung, Appell (59 Stimmberechtigte, absolutes Mehr 30), Wahl der Stimmezähler, Protokoll der letzten DV und die Jahresberichte gingen zügig und problemlos über die Bühne. Auch der Kassabericht, bei einem Verlust von Fr. 927.05 und einem neuen Vermögen von Fr. 10 465.80 wurden gutgeheissen, wenn auch weder der neue Kassier noch einer der Rechnungsrevisoren anwesend waren. Das Traktandum Wahlen wurde schlichtweg bei der Einladung vergessen. Der Präsident, die TL Franz Walker (Männer) und Claude Corel (Senioren), der neue Kassier Walter Kälin wie auch die anderen Vorstandsmitglieder Margrit Nussbaumer (Sekretariat) und Robert Gijseman (TK-Mitglied) wurden in ihren Ämtern für nochmals 2 Jahre bestätigt. Das Jahresprogramm und das ausgeglichene Budget bei je Fr. 3900.– Einnahmen und Ausgaben fanden die Zustimmung der Anwesenden.

Bei den Anträgen kommentierte Präsident Stampfli den Antrag unserer Männerriege Einsiedeln aus der Sicht des ZMTV-Vorstandes, ohne unseren Antrag selbst überhaupt zu verlesen, liess die Männerriege Küssnacht zum Wort kommen, so dass nach nichtsbringenden Diskussionen und vor allem nachdem Präsident Stampfli ohne über unseren Antrag abzustimmen zum nächsten Traktandum überleiten wollte, unsererseits zuerst einmal ein Ordnungsantrag gestellt werden musste. Erst jetzt gab man unserem Paul Furrer überhaupt die Gelegenheit unseren Antrag zu verlesen. Die Abstimmung ergab dann, dass unser Antrag, dass die MR Küssnacht das Startgeld des infolge schlechten Wetters und fehlenden Schlechtwetter-Programm abgereisten Riegen/Vereine, zurück erstatten muss, gegen die Stimmen unserer Einsiedler abgelehnt wurde. Interessant war dann aber, dass bei der Diskussion des nächsten Traktandums, wo es um die Zukunft der Männerturntage ging, eigentlich alle anwesenden Riegen/Vereine unserem Antrag Recht gaben und gefordert wurde, dass künftig ein Schlechtwetter-Programm mit Wettkämpfen soweit wie möglich in der Halle gefordert wurden. Über den Männerturntag 2003 selbst soll erst nach den Erfahrungen des ETF 2002, also an der nächsten ZMTV-DV vom 26. Oktober 2002, in Altdorf, entschieden werden.

Unter Ehrungen konnten wiederum einige Leiter für 10-jähriges Leiten im Männer- oder Seniorenturnen geehrt werden. Bei Verschiedenem musste Kantonalpräsidentin Josy Gyr vom KSTV eingreifen, war doch wieder einmal nicht ganz klar wie die Beziehungen zu den Kantonalverbänden und der ZMTV sind. Wenn die anwesenden Männerriegepräsi-

denen wüssten, dass die Männerriege oder Männerturnvereine (im Gegensatz zu früher, wo auch noch ein Beitrag an die ZMTV geleistet werden musste) nur noch Beiträge an die Kantonalverbände bezahlen und die ZMTV von den Kantonalturnverbänden finanziert wird, müssten nicht solch überflüssige Fragen gestellt werden, wieso man die DV der Kantonalverbände besuchen soll. Da und im Zusammenhang der eingangs geschilderten Probleme muss viel eher die Berechtigung einer ZMTV-DV gestellt werden. Zumal der organisierende Männerturnverein Goldau die vom Gemeindevertreter überreichte Barspende, die sonst üblicherweise den Anwesenden in Form eines Kaffee-avec weitergegeben wird in die eigene Kasse einheimste. Dies an einer Jubiläums-DV, wo eigentlich nur noch der stolze Nachtessen-Beitrag von Fr. 35.–, den die Teilnehmer zu bezahlen hatten, jubiläumswürdig war! Offensichtlich kennt auch bei einem solch bescheidenen Anlass die Gewinnmaximierung keine Grenzen und kommt vor Gastfreundschaft und Kameradschaftspflege.

HH

Unser Portrait

Stammverein	Männerriege Einsiedeln STV	
Name	Hodel	
Vorname	Heinz	
Geburtsdatum	26. Oktober 1941	
Adresse	Waldisbergweg 72, 8807 Freienbach	
Zivilstand	verheiratet	
Beruf	Schriftsetzer	
Sternzeichen	Skorpion	
Grösse	1,8 Meter	
Gewicht	viel zu viel	
Schuhnummer	44	
Liebingsessen	Rindsgeschnetzeltes, Bratkartoffeln, Rotkraut und Marroni	
Liebingsgetränk	Bourbon (Jack Daniel's)	
Liebingsmusik	Wadin Schränzer	
Liebingsfilm	Der Graf von Montechristo	
Sportliches Vorbild	alle rüstigen Seniorensportler	
Hobbies	Turnen, Faustball, Wandern, Velofahren, Schwimmen, Langlauf, Skifahren, Jassen, Kegeln, Reisen und Lesen, Pistolenschossen	
Sportliche Erfolge	Faustball 1. Liga, Teilnahme an 16 Engadinern, Vasalauf, Marcialonga, Finlandia, König-Ludwig-Langlauf, ca. 16 Einsiedler Volkslangläufe und diverse andere Volkslangläufe in der Schweiz, diverse Waffenläufe, 3., 5. und 8. Rang an Divisionsmeisterschaften und Teilnahme an Armeemeisterschaften im Sommer und Winter, diverse Seeüberquerungen	
Tätigkeit im Turnverein	noch bis zum 5. Januar 2002 Präsident der Männerriege Einsiedeln STV	

Faustball

Rossberg-Cup

Die 3. Liga-Mannschaft der Männerriege Einsiedeln erreichte den guten vierten Schlussrang in diesem Turnier für 2. Liga – NLB-Mannschaften. Am 28. Oktober nahmen die Einsiedler Faustballer am Rossberg-Cup in Wollerau teil.

Markus Ochsner, Marcel Kälin und Urs Langhart, unterstützt durch Dani Heuberger und Fredi Hitz, beide aus der zweiten Mannschaft von Altendorf, zeigten gegen durchwegs höherklassige Mannschaften sehr gute Leistungen. Einzig gegen den nachmaligen Turniersieger Altendorf (1. Liga) musste eine Niederlage hingenommen werden. In den anderen Begegnungen erreichten sie ein Unentschieden und Wollerau II (2. Liga) konnte sogar bezwungen werden.

Das Rangspiel um Platz drei und vier gegen Neuenkirch (2. Liga), stand nach zwei Sätzen wiederum Unentschieden. Den dritten Satz, der nur auf fünf Punkte gespielt wurde, verloren die Einsiedler knapp mit 5:4.

Rangliste: 1. Altendorf
2. Root
3. Neuenkirch

4. Einsiedeln
5. Wollerau I
6. Wollerau II

3. Liga-Hallenmeisterschaft 01/02

Aus dem Ligaerhalt in der 2. Liga wurde doch nichts, trotz des drittletzten Tabellenranges. Zu viele Innerschweizer-Mannschaften aus höheren Ligen konnten ihren Ligaerhalt nicht sichern bez. schafften den Aufstieg nicht. Ein fast makelloser Start in der 3. Liga liessen die Einsiedler Faustballer Markus Ochsner, Roland Cossalter, Marcel Kälin, Fredi Hitz (hilft Einsiedeln aus) und Urs Langhart den verpassten Ligaerhalt rasch vergessen.

Im ersten Spiel bezwangen die Einsiedler Willisau deutlich mit 15:6 und 15:2. Mehr gefordert wurden sie gegen Mitabsteiger Rotkreuz. Im ersten Satz mussten die Einsiedler gar zwei Satzbälle der Gegner abwehren und auch der zweite Satz war hart umkämpft. Mit 18:16 und 15:13 behielten die Einsiedler dennoch die Oberhand. In ihrer dritten Begegnung, gegen das ebenfalls mit Einsiedeln abgestiegene Weggis, konnten sie den ersten Satz für sich entscheiden, im zweiten spielte Weggis immer besser, Einsiedeln beging viele Eigenfehler und liess auch den nötigen Druck vermissen. Dies führte zum einzigen Punkteverlust der Einsiedler in der ersten Runde und zum unentschiedenen Schlussresultat von 15:10 und 9:15. Im letzten Spiel, gegen Stans, bekundeten die Klosterdörfler wiederum etliche Mühen, zum Schluss reichte es aber doch zum 15:13 und 15:12 Sieg. Mit sieben Punkten führen die Einsiedler die Tabelle der 3. Liga an, die es in der zweiten Runde am 15. Dezember in Altendorf zu verteidigen gilt. *UL*

Nähere Infos zur Meisterschaft findet ihr unter www.faustball-ins.ch

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE
www.sihlsee.ch/stvmr

- Autospenglerei
- Autospritzwerk
- Waschanlagen
- AGIP-Tankstelle



SUBARU

Die Garage
mit den
sympathischen
Kunden

ANDERMATT AG

SIHLSEE-GARAGE, 8841 GROSS

Tel. G 055-412 33 20 P 055-412 35 45

Fax 055-412 84 34

Restaurant

LANGRÜTIGÄRTLI

Mühlestrasse 18

8840 Einsiedeln

Telefon 055/412 12 31

Markus und Alice Lienert

AKURA

Th. Kuriger

8840 Einsiedeln, Zürichstr. 58, Tel. 055 412 31 64

Pokale für jeden Sportanlass
Zinn - Geschenke - Medaillen

Gravier-Werkstätte

Industrie-Gravuren, Fassadenschriften,
Baubeschriftungen, Schilderanlagen,
Orientierungstafeln, Buchstaben

Kulinarische
Erlebnisse
mit
frischen
Saison-
produkten.



S. & G. Nussbaumer-Kälin, CH-8840 Einsiedeln
Telefon 055 418 48 48, Telefax 055 418 48 49
E-Mail: hotel@linde-einsiedeln.ch
www.linde-einsiedeln.ch

exklusive Dienst-

LEISTUNGEN

- Fachberatung, auch bei Ihnen zu Hause
- Service plus Garantie
- Der 5-Tage-Gratistest
- Mietkauf - die vorteilhafte Alternative zur Barzahlung
- Lieferung und Installation sicher, schnell, professionell

expert **Cäsar Kälin**

Nordstr. 6, 8840 Einsiedeln
Tel. 055/412 74 74
Fax 055/412 66 87

www.expert-kaelin.ch
info@expert-kaelin.ch

audio • telecom • video



Schlüsselhöfli-Märcht

Etzelstrasse 4, 8840 Einsiedeln
Telefon 055-412 23 60
Telefax 055-412 52 50

- Eisenwaren und Werkzeuge
- Garten- und landwirtschaftliche Artikel
- Arbeitsbekleidung
- Edelweiss- und bestickte Hemden
- Helly-Hansen
- Glockenhandlung
- Riemenherstellung
- Chüeli-Gürtel
- Switcher Corner

Für Sie

transportieren und versetzen wir (fast) alles


- Kranfahrzeuge
- Kippfahrzeuge
- Überlandfahrzeuge

Steiner-Transporte
EINSIEDELN
055 412 33 52

FIND YOUR SPOT ON EARTH AND RIDE IT



www.oneill.ch

Find your spot on earth and ride it
Find your spot on earth and ride it 

Find your spot on earth and ride it

O'Neill Adults bei:

MAIN STREET

O'Neill Juniors bei:

wisel **kälin**
 **SPORT**

Tätigkeitsprogramm der Männerriege

Samstag, 5. Januar 2002

52. Generalversammlung im Hotel St. Georg

18.30 Uhr Apéro gestiftet von Heinz Hodel, Alois Limacher und Hanspeter Pfister

19.00 Uhr Beginn mit dem Nachtessen

20.30 Uhr Beginn Generalversammlung

Mittwoch, 9 Januar 2002

19.00 Uhr Training der Faustballer

20.00 Uhr Pünktlicher Beginn der 1. Turnstunde im neuen Jahr!

Schwimmen für die Senioren

Montag, 21. Januar 2002

50. Etzelmarsch = Jubiläums-Etzelmarsch!

09.00 Uhr Besammlung bei der Furren-Turnhalle

Achtung: Es wäre schön, wenn wir am Jubiläums-Etzelmarsch eine möglichst grosse Beteiligung hätten. Deshalb freuen wir uns, wenn auch Kameraden mit uns einen gemütlichen Tag verbringen, die nicht mehr so gut zu Fuss sind. Für diese Kameraden ist eine Fahrgelegenheit organisiert.

Die weiteren Aktivitäten werden mit dem Jahresprogramm, das an der GV zuerst noch genehmigt werden muss, bekanntgegeben.

Zum Geburtstag gratuliert die Männerriege

In den Monaten Januar bis und mit März können wir den folgenden Turnkameraden zum runden Geburtstag gratulieren:

28. Januar	zum 65. Geburtstag, Josef Ruhstaller
16. Februar	zum 70. Geburtstag, Emil Birchler
9. März	zum 65. Geburtstag, Ferdi Welsch
31. März	zum 80. Geburtstag, Ehrenpräsident Hans Wickart

Liebe Turnkameraden, wir hoffen, dass Ihr einen schönen Tag habt und Euren Geburtstag auch gebührend im Kreise Eurer Lieben feiern könnt. Wir wünschen Euch weiterhin alles Gute, Glück, Fitness und vor allem Gesundheit, so dass wir noch viele schöne Stunden in geselliger Kameradschaft verbringen können.

Waldstatt-Turner Nr. 4 — Dezember 2001

Redaktion: STV Einsiedeln, Postfach 501, 8840 Einsiedeln

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Montag, 4. März 2002

Gratulationen Aktive

Am 27. Oktober 2001 heiratete unser Aktivmitglied *Wädi Grätzer* seine *Claudia Hensler*. Für den gemeinsamen Lebensweg wünschen wir alles Gute. Claudia, schick doch Wädi wieder einmal in die Turnhalle, damit er länger spritzig und puster bleibt.

Anlass zur Gratulation haben wir auch unseren zukünftigen Rekruten Mario Steiner, Thomas Füchslin und Marcel Schönbächler. Mario erzielte im Sporttest das beste Ergebnis im Kanton Schwyz. Thomas und Marcel waren die besten im Bezirk Einsiedeln.

Wir wünschen den angehenden Rekruten eine unfallfreie und kurzweilige RS.

Folgenden Ehrenmitgliedern gratulieren wir speziell zum Geburtstag:

<i>18. Januar</i>	<i>Anton Füchslin zum 50. Geburtstag</i>
<i>21. Januar</i>	<i>Armin Ochsner zum 62. Geburtstag</i>
<i>11. Februar</i>	<i>Meinrad Kälin zum 67. Geburtstag</i>
<i>16. Februar</i>	<i>Emil Birchler zum 70. Geburtstag</i>
<i>24. Februar</i>	<i>Franz Kälin zum 63. Geburtstag</i>
<i>27. März</i>	<i>Hermann Neidhart zum 72. Geburtstag</i>
<i>31. März</i>	<i>Hans Wickart zum 80. Geburtstag</i>

Zum runden Geburtstag gratulieren wir unseren Mitgliedern:

<i>15. Januar</i>	<i>Hanspeter Stocker zum 50. Geburtstag</i>
<i>19. Januar</i>	<i>Kurt Schieß zum 60. Geburtstag</i>
<i>11. Februar</i>	<i>Albert Kälin zum 50. Geburtstag</i>

Wir wünschen Euch allen ein frohes Geburtstagsfest sowie beste Gesundheit und alles Gute für die Zukunft.

Gratulationen Frauenturnverein

Wir gratulieren!! In nächster Zeit können einige Frauen jubiliere:

<i>25. Januar</i>	<i>Emmi Füchslin feiert den 75igsten Geburtstag</i>
<i>1. Februar</i>	<i>Ursi Dubs wird 70 Jahre</i>
<i>7. März</i>	<i>Ursi Steiner feiert 50 Jahre</i>
<i>25. März</i>	<i>de «Röüs!» Schönbächler erreicht ebenfalls ein halbes Jahrhundert!!</i>
<i>27. März</i>	<i>Susanne Baserga wird 60 Jahre</i>

Von ganzem Herzen wünschen wir all diesen aktiven Turnerinnen alles Gute, viel Glück und Gfreut's und vor allen Dingen weiterhin beste Gesundheit!!

An der DV des KSTV am 15. Dezember in Wangen wurden Heidi Kälin und Rita Kälin in die Reihen der Verbands-Veteraninnen aufgenommen. Dazu gratulieren wir Euch ganz herzlich.

ASTOR

KÜCHENBAU

Traumküchen à la carte



ASTOR

Küchen- und Möbelbau AG

Zürichstrasse 61

8840 Einsiedeln

Tel. 055 418 75 20

Fax 055 418 75 21

Besuchen Sie uns!



UHREN · BIJOUTERIE

Zum Anker
Hauptstrasse 60 • 8840 Einsiedeln
Telefon 055 412 13 50

Z. KÄLIN · EINSIEDELN

Uneinge-
schränkte
Freude am
Sport mit
Kontaktlinsen

**Brillen
Kontaktlinsen**
Optik
Z. Kälin
Hauptstrasse 62
Einsiedeln
Telefon 055 - 412 55 00

ALLES ÜBER FIT UND FUN

...und alles Weitere zum Thema Turnen und
Turnverein erfahren Sie 2 x wöchentlich
im Einsiedler Anzeiger.

Anruf genügt: 055 - 418 82 82

*total
regional*

Einsiedler Anzeiger

architekt

für Neu- und Umbauten

Adelrich Lienert
dipl. Architekt HTL/STV
Schwanenstrasse 35
8840 Einsiedeln
Tel. 055 - 418 74 20

MUKI

Montag 09.00 - 09.45 Sporthalle Gruppe 1 + 2

KITU

Montag 17.00 - 18.00 Sporthalle 6 - 7 Jahre

Mädchenriege

Montag 18.00 - 19.00 Sporthalle 8 - 10 Jahre
 Donnerstag 18.00 - 19.00 Sporthalle 11 - 12 Jahre
 Donnerstag 19.00 - 20.00 Sporthalle 13 - 15 Jahre
 Donnerstag 18.00 - 19.00 Sporthalle Geräte Test 1/2
 Donnerstag 19.00 - 20.00 Sporthalle Geräte Test 3-6

Jugendriege

Dienstag 18.00 - 19.00 Sporthalle 2. bis 4. Klasse
 Dienstag 19.00 - 20.00 Sporthalle
 Freitag 19.00 - 20.00 Brüel

Damenriege

Donnerstag 20.15 - 21.45 Sporthalle Allgemein/Geräte und Team Aerobic

Frauenriege

Montag 19.15 - 20.30 Furren Frauen 1
 Montag 20.30 - 22.00 Furren Frauen 2

Männerriege

Mittwoch 19.00 - 20.00 Furren Faustballer
 Mittwoch 20.00 - 21.30 Furren

Aktive

Dienstag 20.15 - 22.00 Sporthalle
 Freitag 20.15 - 22.00 Brüel

Ringerriege

Mittwoch 19.30 - 21.30 Dorfzentrum Aktive
 Freitag 19.30 - 21.30 Dorfzentrum Aktive
 Mittwoch 18.00 - 19.30 Dorfzentrum Schüler/Anfänger
 Freitag 18.00 - 19.30 Dorfzentrum Schüler

